

PROTOKOLL DER 107. SITZUNG DES StuRa AM 19.11.2019

Unterlageninformationen:

Stand: 17.11.2019, 12:25 Uhr

Protokoll genehmigt am: [Datum einfügen]

Sitzungsinformationen:

Ort: Neuer Hörsaal Physik, Albert-Ueberle-Str. 3-5

Uhrzeit: 19:00 Uhr s.t.

Informationsmaterial:

- 1) Termine von AKs, Referaten und Kommissionen unter „VS-Strukturen“:
<https://www.stura.uni-heidelberg.de>
- 2) Anträge, Mitteilungen, Fragen, Anregungen, Berichte etc. bitte an:
[situngsleitung@stura.uni-heidelberg.de](mailto:sitzungsleitung@stura.uni-heidelberg.de)
- 3) Entsendungen, Abmeldungen bitte an: entsendung@stura.uni-heidelberg.de
- 4) Sitzungsunterlagen und Protokolle findet ihr hier:
<https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-der-7-legislatur/>

Mitglieder Sitzungsleitung:

Kieran Didi
Joris Frenz
Elisabeth Schweigert

Tagesordnung:

Tagesordnung:	1
1. Begrüßung durch die Sitzungsleitung	5
2. Tagesordnung	5
2.1 Umstrukturierung(en) der TO	5
3. Protokolle	5
4.1 Berichte und Mitteilungen aus der RefKonf	6
4.2 Berichte: Mitteilungen der Sitzungsleitung, der Vorsitzenden der VS, der Referate, Ausschüsse, Kommissionen und sonstige Berichte	6
a) Sitzungsleitung	6
b) Außenreferat	6
c) AK LeLe.....	9
d) PoBi Referat.....	10
4.3 Termine: Treffen, AG, Vortreffen, Partys etc.	11
5. Haushalt 2020 (2. Lesung) (angenommen)	14
5.1 Haushalt 2020 (2.Lesung)	14
a. Abstimmungsergebnis	14
b. Antrag	14
5.2 Antrag zur Änderung der Beitragsordnung der Verfassten Studierendenschaft (2.Lesung)	17
b. Antrag	17
c. Diskussion	17
6. Satzungsänderungen	19
6.1 Neufassung der Satzung der Fachschaft Chemie und Biochemie (2.Lesung)	19
a. Abstimmungsergebnis	19
b. Antrag	19
c. Diskussion	20
6.2 Neufassung der Satzung der Fachschaft Geschichte (2.Lesung)	20
a. Abstimmungsergebnis	20
b. Antrag	20
c. Diskussion	21
7. Kandidaturen und Wahlen	22
7.1 Kandidatur von Chiara Citro und Leon Köpfler für den Vorsitz der Verfassten Studierendenschaft (2.Lesung)	22
a. Kandidatur	22
b. Diskussion	24
7.2 Kandidatur von Rowena Winterhalder für den Wahlausschuss (2.Lesung)	26
a. Kandidatur	26
b. Diskussion	26
7.3 Kandidatur von Peter Abelmann für das Referat Lehre & Lernen (2.Lesung)	27
a. Kandidatur	27
b. Diskussion	27

7.4 Kandidatur von Harald Nikolaus für das EDV Referat (2.Lesung)	28
a. Kandidatur	28
b. Diskussion	29
7.5 Kandidatur von Levin Maier für die Härtefallkommission (1.Lesung)	30
a. Kandidatur	30
b. Diskussion	31
7.6 Kandidatur von Judith Gilsbach für die Härtefallkommission (1.Lesung)	31
a. Kandidatur	31
b. Diskussion	31
7.7 Kandidatur von Larissa Hambek für die Härtefallkommission (1.Lesung)	31
a. Kandidatur	31
b. Diskussion	32
7.8 Kandidatur von Marc Vélez Kessel für das PoBi Referat (1.Lesung)	33
a. Kandidatur	33
b. Diskussion	33
7.9 Wahl	33
8. Sonstiges	34
8.1 Verfahrensvorschlag zum Beschluss von Finanzanträgen (2.Lesung)(angenommen)	34
a. Abstimmungsergebnis	34
b. Antrag	34
c. Diskussion	39
8.2 Aktionstag 30.10. (1.Lesung)	42
a. Antrag	42
b. Diskussion	42
9. Inhaltliche Positionierungen	44
9.1 Antrag zu Welpentherapie vor Prüfungen (1.Lesung)	44
a. Abstimmungsergebnis	44
b. Antrag	44
c. Diskussion	44
10. Finanzanträge	45
10.1 Finanzantrag – Anschaffung zweier starke Aktivboxen für Kundgebungen und Veranstaltungen (2. Lesung) (angenommen)	45
a. Abstimmungsergebnis	45
b. Antrag	45
c. Diskussion	46
10.2 Finanzantrag – Semesterreihe „ECONomics – anderes Klima, andere Wirtschaft?“ (1. Lesung)	47
a. Abstimmungsergebnis	47
b. Antrag	47
c. Diskussion	51
11. Mitgliederliste	52

1. Begrüßung durch die Sitzungsleitung

Die Mitglieder der Sitzungsleitung begrüßen die Mitglieder des Studierendenrats und alle Gäste.

Sitzungsbeginn:	19:22 Uhr
Sitzungsende:	21:18 Uhr
Protokollführende*r:	Kieran Didi

2. Tagesordnung

2.1 Umstrukturierung(en) der TO

- Keine Anträge

3. Protokolle

Protokolle werden nicht beschlossen, sie sind angenommen, wenn keine Änderungsanträge vorliegen. Bitte bedenkt, dass das Protokoll zur Außerstellung des StuRa beiträgt und macht daher konkrete Vorschläge für Ergänzungen. Am besten schickt ihr diese vor der Sitzung an die Sitzungsleitung, damit sie ggf. schon im Vorfeld der Sitzung eingepflegt werden können. Alle StuRa-Protokolle, auch die zu verabschiedenden findet ihr hier:

- <https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-der-6-legislatur/>
- <https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-der-7-legislatur/>

4. Infos, Mitteilungen, Kurzberichte und Termine

4.1 Berichte und Mitteilungen aus der RefKonf

- Die Protokolle der Referatekonferenz findet ihr hier:
<https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/referatekonferenz-refkonf/sitzungsunterlagen-protokolle-der-referatekonferenz/>

4.2 Berichte: Mitteilungen der Sitzungsleitung, der Vorsitzenden der VS, der Referate, Ausschüsse, Kommissionen und sonstige Berichte

a) Sitzungsleitung

Infos zu Budgetplänen für die FSen:

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/2019/11/12/haushaltsplanung-2020-budgetplaene/>

Infos zur Weihnachtsfeiern:

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/2019/11/06/feiern-am-jahresende-2020/>

Finanzen 2018 in Ordnung waren:

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/2019/11/12/haushaltsentlastung-2018/>

Das Rektorat hat uns entlastet.

Farben im Haushalt werden nicht abgestimmt! (wird in weiß ans Rektorat weitergeleitet)

b) Außenreferat

1. fzs

a. MV

Den schriftlichen Bericht von der letzten Mitgliederversammlung des fzs haben wir bereits zur StuRa Sitzung vom 22.10. verlinkt: https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/RefKonf_Protokolle/2019/Protokoll-RefKonf-2019-09-18-oeffentlich.pdf.

Nun möchten wir euch jedoch nochmal persönlich davon berichten und gleichzeitig (v.a. die Neuen unter euch) darüber aufklären, was der fzs ist, seine Bedeutung für den StuRa, was ihn aktuell bewegt, etc.

b. AS-Sitzungen

An der ersten AS-Sitzung Anfang September in Frankfurt haben wir teilgenommen, den Bericht dazu findet ihr ebenfalls hier: https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/RefKonf_Protokolle/2019/Protokoll-RefKonf-2019-09-18-oeffentlich.pdf

An der zweiten AS-Sitzung, die Anfang November in Erfurt stattfand, konnten wir leider nicht teilnehmen. Insofern beziehen wir unsere Informationen aus dem Pad; teils haben wir auch beim Vorstand nachgefragt, da uns ein paar Sachen nicht ganz klar waren. Hier also der Bericht: An der Sitzung haben sechs von neun Studischaften teilgenommen (nicht dabei waren außer uns Passau und Freiburg). Der Vorstand hat an den Treffen der diversen Landesstudierendenvertretung (o.ä.) und an Podiumsdiskussionen (z.B. zu Digitalisierung) teilgenommen, fünf PMs herausgegeben (<https://www.fzs.de/category/presse/>) und einiges mehr gemacht. Ein Vorstandsmitglied hat an der Podiumsdiskussion, die am 30.10. zum Thema „Die Ökonomisierung der Hochschulen“ in Heidelberg stattfand, teilgenommen. Ein Vorstandsmitglied wurde außerdem für die HRK-Kommission für Digitalisierung nominiert (HRK=Hochschulrektorenkonferenz). Bei der Sitzung wurde u.a. über die überraschend schlechte Lage des Haushalts des fzs diskutiert. Ein Vorstandsmitglied hat den Haushalt minutiös überprüft und dabei festgestellt, dass er derzeit auf ein Defizit von 45.000 Euro hinausläuft. Das Hauptproblem dabei ist, dass man bei der Kalkulation nicht davon ausgegangen ist, dass die Uni Hamburg austritt (sie zahlt ca. 30.000 Euro Mitgliedsbeitrag), was sie aber Ende September getan hat. Daher hat der AS ausgiebig über Kürzungen diverser Haushaltsposten und Einsparmöglichkeiten diskutiert. U.a. wurde die bei der AS-Sitzung in Frankfurt beschlossene Aufwandsentschädigung für die Anti-Dis-Beauftragten wieder zurückgenommen, für die 15.000 Euro eingeplant waren. Außerdem wurden drei Anti-Diskriminierungsbeauftragte und drei Menschen in die Ausschüsse Frauen- und Genderpolitik bzw. Finanzen gewählt und eine Delegation für das ESU-Boardmeeting (ESU=European Students Union) in Malta entsandt.

2. Auf den **Landes-Asten-Konferenzen** gab es in jüngster Vergangenheit ein paar immer wiederkehrende Themen, sowie einige weitere:

Hochschulfinanzierung: hochaktuell, viele Studierendenschaften haben in enger Absprache an vielen Standorten am 30.10. Demonstrationen organisiert. Der Beschluss für einen landesweiten Aktionstag wurde auch auf der LAK gefasst und zentral viele Leitfäden und Info- und Werbematerial für alle Studierendenschaften zur Verfügung gestellt

Landesweites Semesterticket: Es laufen Verhandlungen mit den Verkehrsbünden, eine Förderung des Landes ist (leider!) vom Tisch. Es werden auf Ebene der LAK jetzt bereits Urabstimmungsentwürfe ausgearbeitet, diese auf der nächsten LAK (24.11.) vorgestellt und

der auf der darauffolgenden LAK abgestimmt. Weitere Details zur Urabstimmung stehen noch aus und auch, untere welchen Auflagen eine Abstimmung von Verkehrsbünden (und Ministerium) angenommen wird.

Weiteres zu den Folien mit den Anlagen.

- **LHG-Novelle:** Der AK LHG-Novelle des StuRa (LHG=Landeshochschulgesetz) hat zunächst Forderungen, denen eine Novellierung des LHG nachkommen sollte, aus Vorjahren aufarbeitet und daraus auch Forderungen für die LAK erarbeitet. Diese wurde auf der LAK am 08.09. in Karlsruhe größtenteils angenommen und als Positionspapier mit der Bitte um Rückmeldung an das entsprechende Ministerium (MWK) versendet. Seitdem wartet man auf Rückmeldung, vereinzelt ergänzende Forderungen werden hoffentlich auf der LAK am 24.11. in Stuttgart angenommen. Die Forderungen der LAK findet ihr hier: <https://lastuve-bawue.de/wp-content/uploads/2019/09/Stellungnahme-der-LAK-zur-LHG-Novellierung-2019.pdf>

Konstituierung: Das LHG bietet die Möglichkeit einer landesweiten Studierendenvertretung. Dafür muss die aktuell formlose LAK sich aber konstituieren; die Hürde dafür ist entsprechend hoch: 2/3 aller Studenschaften der staatlichen Hochschulen des Landes müssen zustimmen. Die Leitung der LAK (das Präsidium) der letzten Legislatur hat bereits angekündigt, dies in Angriff nehmen zu wollen, und wird daran in der aktuellen Legislatur festhalten. Aktuell ist eine Verfahrensordnung in Abstimmung, auf die aufbauend eine Geschäftsordnung nach LHG folgen kann und wird. Mit dieser muss eben die genannte Mehrheit erreicht werden. Die Konstituierung wird der landesweiten Studierendenvertretung in ihrer Legitimität und nochmal einen enormen Schub geben.

Verfahrensordnung der LAK: Wir haben einen Entwurf dazu eingereicht

Präsidium: Das Präsidium wurde auf der LAK am 20.10. neu gewählt, und zwar: Marc Baltrun (Uni HD) Andreas Bauer (HS MA), Dominik Birkenmaier (Uni Tü), Claus-Peter Käßplinger (DHBW S), Tasson Ruenpirom (HS MA)

3. Landesweiter Aktionstag 30.10.

Wir waren an der Orga des Aktionstags maßgeblich beteiligt. Sowohl die Demo als auch die Podiumsdiskussion haben wir mithilfe einiger anderer Aktiver und eines Beschäftigten geplant und durchgeführt. Mehr dazu findet ihr im Antrag zum TOP „Aktionstag 30.10.“.

4. Treffen mit hochschulpolitischem Sprecher der Grünen in Stuttgart am 12.11. kommt noch

5. Website

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/referate/aussen/> auf den neuesten Stand gebracht. Übrigens seit einiger Zeit mit neuem Banner - fancy!

Fragen:

- Ist der Haushalt des fzs öffentlich?
⇒ Nein, Antrag bei der nächsten MV (März) und demnächst Treffen hierzu
- Müssten beim Semesterticket wieder alle Universitäten zustimmen?
⇒ Noch nicht klar, Verhandlungen mit Verkehrsverbunden heute, heute nur erste grobe Info, wenn angenommen Beginn 2021
- Wie teilen sich die Einzahlungen auf die verschiedenen Verkehrsverbunde aus?
⇒ Basieren auf Zahlen der Verkehrsverbunde, nicht ganz klar
- Gibt es ein Modell mit Teilsoli sowohl für VRN als auch für Land?
⇒ Nein, kann nochmal erfragt werden, aber scheint verschachtelt

c) AK LeLe

Liebe StuRist*in,

anbei findet ihr ein Antrag vom KIT aus Karlsruhe, der uns am Montag, 18.11., erreicht hat. Es geht darum, dass das Studienzentrum für Sehgeschädigte (SZS) landesweit Studierende mit Sehbeeinträchtigung unterstützen möchte und dafür Mittel beim Wissenschaftsministerium (MWK) beantragt. Das SZS ist nun auf der Suche nach Unterstützer*innen dieses Antrags. Wir als AK LeLe haben im letzten SoSe einen Vertreter des SZS eingeladen, der uns erklärt hat, worauf man bei Sehbeeinträchtigten achten muss und mit welchen Maßnahmen das SZS Studis unterstützt. Wir sind also in die Materie (etwas) eingearbeitet und halten das Projekt für sehr wichtig.

Wir würden diesen Antrag daher gerne in der heutigen Sitzung oder in zwei Wochen am 02.12.2019 ggf. mit Dringlichkeit abstimmen lassen. Gerade sind wir dabei, zu klären, bis wann es möglich ist, den Antrag zu unterstützen. Wenn er vor der nächsten StuRa-Sitzung Anfang Dezember beim MWK eingereicht wird, beantragen wir Dringlichkeit; wenn erst danach, würden wir ihn heute gerne zumindest vorstellen und dann Anfang Dezember abstimmen lassen.

Wir werden ihn nachher in ausreichender Zahl ausgedruckt mit zur Sitzung bringen. Vielleicht hat die/der ein oder andere von euch noch Zeit, ihn bis heute Abend zu lesen - daher hier schon mal per Mail.

Viele Grüße

AK LeLe

d) PoBi Referat

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir sind Master- und Doktoranden Studenten aus Hongkong. Mit sehr großer Sorge beobachtet die Studentenschaft den Hergang der Ereignisse in Hongkong. Am 15. November 2019 bestätigte das Auswärtige Amt die Verhaftung von zwei deutschen Staatsbürgern durch die Hong Kong Police Force (HKPF). Die beiden Studenten im Alter von 21 und 23 Jahren verbringen gerade ein Auslandssemester an der Lingnan-Universität, die wie zahlreiche Universitäten Hongkongs zurzeit das Ziel von brutaler Polizeigewalt ist. Die Festnahmen der deutschen Studenten bestätigt endgültig die Befürchtungen, dass die Sicherheit und Menschenrechte aller Studenten, ob ausländisch oder nicht, nicht länger gewährleistet werden können.

Die Situation in Hongkong entwickelt sich zusehends zur einer der größten humanitären Krisen des beginnenden Jahrhunderts; die Gewalt der HKPF eskaliert tagtäglich und ist nun völlig außer Kontrolle. Die Situation an der Chinesischen Universität von Hongkong (CUHK), die ein langjähriges Austauschprogramm mit zahlreichen deutschen Universitäten (inklusive Universität Heidelberg) unterhält, ist besonders schlimm. Der CUHK-Campus steht seit Tagen unter heftigem Beschuss (über 2000 Tränengas- und Gummigeschosse) und wird von der HKPF belagert. Viele Studenten, Angestellte und andere Bewohner von Hongkong, sowie ausländische Staatsbürger und Austauschstudenten, sind umzingelt und gefangen. Es könnte auch sein, dass Peking als Reaktion das Militär nach Hongkong schickt. Aus historischen und humanitären Gründen ist es sehr beunruhigend, da sich eventuell ein Massaker wie damals am Platz des Himmlischen Friedens (4. Juni 1989, Tiananmen Square) an der CUHK wiederholen könnte.

Laut des Berichts einer einheimischen Media ist die Polytechnische Universität Hongkong bereits in Notzustand geraten. Nicht nur die in letzten Niederschlagungen verwendeten Wasserwerfer und Tränengas, sondern auch akustische Waffe wurden eingesetzt, deren Anwendung zur leichten bis schweren Hörschäden führen könnte. Der Campus ist von Polizei eingekesselt, während Ein- bzw. Ausströmungen der Personen an der Umklammerung streng kontrolliert werden. Selbst Journalisten oder Notfallsanitäter könnten festgenommen werden. Als die Lage eher gravierender sein könnte, ist die Sicherheit der noch in Polytechnic Hongkong verbleibenden Studenten nicht mehr gewährleistet. Verletzte könnten nicht

rechtzeitig medizinisch versorgt werden. (Source:
<https://tw.appledaily.com/new/realtime/20191117/1664713/>
https://www.youtube.com/watch?v=vy_hiO8m8zE&t=32s)

Außerdem wurde bestätigt, dass das Tränengas, das von der Polizei von Hongkong benutzt wird, aus China kommt und man sich auch nicht transparent damit zeigt, wie die chemische Zusammensetzung ist. Überdies haben Demonstranten abgelaufene Tränengasbehälter sichergestellt, dass gegen sie eingesetzt wurde, und bei einem Reporter der aus erster Reihe von den Protesten berichtete, wurde Chlorakne diagnostiziert. Dieses Krankheitsbild wird direkt mit einer hohen Aussetzung von Dioxin in Verbindung gebracht laut Kriegsveteranenministerium der Vereinigten Staaten von Amerika. Die willkürliche Nutzung von chemischen Kampfstoffen gegen die Öffentlichkeit muss verurteilt werden und ist eine sehr besorgniserregende Angelegenheit für Gesundheit und Sicherheit aller die in Hongkong leben.

Wir als Studenten wollen nicht länger tatenlos zusehen, wie sich die humanitäre Krise in Hongkong tagtäglich verschlimmert, und die Universitäten, als Geburtsstätten der Kultur und des kritischen Denkens, gezielt attackiert werden. Aus diesem Grund organisieren wir studentische Demonstrationsgruppen, die ihre Solidarität mit den Studenten und Bürgern von Hongkong verkünden wollen. Außerdem würden wir gerne erreichen, dass unsere Universität, gemeinsam mit anderen Universitäten, die Gräueltaten des Polizeistaates in Hongkong öffentlich verurteilt. Deshalb erbitten wir die Unterstützung des Studentenausschusses StuRa Universität Heidelberg, um Informationen zur Situation in Hongkong unter der Studentenschaft zu verbreiten.

Wir schätzen Ihre Zeit und würden uns freuen, wenn Sie dieser Anfrage Ihre dringendste und mitfühlendste Aufmerksamkeit schenken könnten. Ebenso wären wir für eine Weiterleitung dieses Briefes an die zuständige Stelle des Sturas äußerst dankbar. Wenn Sie Fragen haben oder diese Angelegenheit weiter diskutieren möchten, wenden Sie sich bitte jederzeit per Email oder Telefon an mich.

Hochachtungsvoll

4.3 Termine: Treffen, AG, Vortreffen, Partys etc.

Was?	Wann?	Wo?	Weitere Infos/Vortreffen
Verfahrenssimulation CMS	13.12, 9-17 Uhr	Wird noch bekanntgegeben	cms@stura.uni-heidelberg.de bei Interesse gerne melden!
AK-Rechtsberatung	Alternierend in geraden Wochen: Dienstags 18:30 – 19:30 Uhr In ungeraden Wochen: Donnerstags 18:30 – 19:30 Uhr	StuRa Büro Albert-Ueberle- Straße 3-5	
Wahlen-Treffen	Donnerstags 16:30 – 17:30 Uhr (ab dem 31.10.)	StuRa Büro, Albert-Ueberle- Straße 3-5	
Ausleihen für Gruppen, FSen und AKs	Mittwochs 16 – 17 Uhr	StuRa Büro, Albert-Ueberle- Straße 3-5	
EDV	Freitags 14 – 15 Uhr	StuRa Büro, Albert-Ueberle- Straße 3-5	
AG Fachrat	Freitags 12.30-14 Uhr	StuRa Büro, Albert-Ueberle- Straße 3-5	
Finanzen		StuRa Büro,	

Gremien (Engagement- bescheinigungen)	Mittwochs 13 – 15 Uhr	Albert-Ueberle- Straße 3-5	
	Mittwochs 11 – 13 Uhr	StuRa Büro, Albert-Ueberle- Straße 3-5	
Gremienreferat	Dinestags 13 – 14 Uhr	StuRa Büro, Albert-Ueberle- Straße 3-5	
AK Lehramt	Freitag 9-11 Uhr	Sandgasse 7	
Raumbelegung	Mittwochs 16 – 17 Uhr	StuRa Büro, Albert-Ueberle- Straße 3-5	
Sozialreferat	Donnerstags 11 – 13 Uhr	StuRa Büro, Albert-Ueberle- Straße 3-5	

Alle Termine und ggf. weitere Informationen findet ihr hier:

<http://sofo-hd.de/list?nDays=30&tag=uni&style=Hochschul%und%Bildungspolitik>

Die Termine von Gremien werden hier nochmals gesondert aufgeführt:

<http://sofo-hd.de/list?nDays=0&tag=gremien&title=Gremientermine>

Informationen zu den StuRa-Verteilern findet ihr hier:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/studierendenrat/interessante-mailinglisten/>

5. Haushalt 2020 (2. Lesung) (angenommen)

5.1 Haushalt 2020 (2.Lesung)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: „Beschränkung der Redezeit auf 45 Sekunden“

Keine Gegenrede → angenommen

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
	48	1	4

b. Antrag

Antragssteller*in:

Finanzreferat

Wer seid ihr?

Wir sind die, die zuständig sind, einen Haushalt vorzulegen

Kontakt Antragssteller*in:

finanzen@stura.uni-heidelberg.de

Antragstext

Der StuRa beschließt den vorliegenden Haushalt 2020 und die damit notwendig gewordene Änderung der Beitragsordnung.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Der StuRa muss bis Ende November einen Haushalt für 2020 beschließen. Die Finanzordnung regelt dies in § 6, Abs. 2 FinO: „Der Entwurf des Haushaltsplans ist vom Finanzreferat gemäß § 42 Absatz 3 OrgS spätestens zum 1. November dem Studierendenrat vorzulegen. Gemäß § 42 Absatz 4 OrgS ist der Haushaltsplan spätestens zum 30. November für das Folgejahr durch den Studierendenrat zu beschließen.“

Ohne Haushalt kann die VS kein Geld ausgeben, bis 30.11. sind nur noch zwei reguläre StuRa-Sitzungen, daher muss der Haushalt am 5.11. in erste Lesung. Er wurde in der letzten Sitzung bereits vorgestellt und ist seit 16.10.19 auf der StuRa-Website mitsamt Informationen online gestellt:

https://www.stura.uni-heidelberg.de/2019/10/16/haushaltsplanung_2020/

Der Haushaltsentwurf orientiert sich an den Ausgaben der letzten Jahre. Er berücksichtigt gesetzliche Vorgaben, Beschlüsse des StuRa und Rückmeldungen aus dem StuRa, der Refkonf, den Referaten und den Kommissionen der VS.

Haupteinnahmequelle der VS sind die Mitgliedsbeiträge. Ausgehend von den Studierendenzahlen der letzten beiden Semester wird mit 25.450 Studierenden pro Semester und mit 2740 Promotionsstudierenden pro Semester gerechnet.

(WiSe 2018/19: 29.202 Studierende gesamt, davon 2.674 Promotionsstudierende => 26528 Studierende; SoSe 2019: 27.203 Studierende gesamt, davon 2.815 Promotionsstudierende => 24388 Studierende)

Bereits nach einer groben Planung auf Grundlage dieser Studierendenzahlen und orientiert am bisherigen Ausgabeverhalten zeigte sich, dass ausgehend von 7,50 Euro pro Studi und Semester das Geld auf der zentralen Ebene nicht reicht.

Gründe dafür:

- Die großen Rücklagen der letzten Semester wurden spätestens mit der nextbike-Zahlung abgebaut.
- Der StuRa möchte Gruppen unterstützen, hat aber zunehmend kein Geld dafür, weil der Posten 621.01 schnell erschöpft ist.
- Die Referate wollen mehr machen, es soll mehr Veranstaltungsequipment auf zentraler Ebene angeschafft werden. Die bisherigen Posten „Veranstaltungen der VS“ und „Weitere Anschaffungen“ wird dafür dann nicht mehr reichen.
- Es gibt kaum FSen, die nichts mehr abrechnen / nicht aktiv sind und FSen können und wollen, je länger die Konstitutionsphase abgeschlossen ist, mehr unternehmen – es gibt mehr BuFaTas, mehr Erstiwochenenden, mehr Events und überhaupt... dies erschöpft das Geld der FSen und führt zunehmend dazu, dass weniger Geld in die Rücklagen zurückfließt – d.h. unsere „heimlichen“ Rücklagen in Form von Rückläufen aus den FSen nehmen ab.
- Mehr Ausgaben auf Ebene der Fachschaften verursachen auch Kosten auf der zentralen Ebene: Finanzverwaltung kostet Geld, vor allem durch erhöhte Ausgaben und Einnahmen der FSen erhöht sich der Aufwand. „Erhöhte Ausgaben“ umfasst auch, dass FSen „besser“ abrechnen, d.h. weniger Abrechnungen zusammenfassen oder verrechnen, weniger über Vereine abrechnen, sondern zeitnaher und kleinteiliger abrechnen. Das erhöht die Kosten für Kontoführung, Einzahlungen etc., mittelfristig kommen Steuern dazu, ggf. Überstunden bei den Beschäftigten, etc.
- Einige Posten (Steuern, Gehälter oder die Mittel für die Fachschaften) können nicht gekürzt werden, es ist eher mit einem Anstieg zu rechnen. Der Anteil der FSen ist in der Finanzordnung (§ 13 I FinO) festgeschrieben und erst vor einem Jahr dort festgeschrieben worden.

Daher muss der VS-Beitrag erhöht werden, um auf der zentralen Ebene genug Geld zu haben, denn nach der neuen Beitragsordnung und der neuen Finanzordnung fließen alle Erhöhungen des VS-Beitrags zu 100% an die zentrale Ebene.

Folgendes muss auch beachtet werden:

- Das Thema Steuern auf die Aufwandsentschädigungen wird künftig monetär eher negativ für die VS ausgehen, weshalb wir ab dann und wohl auch rückwirkend mindestens ab 2018 Lohnsteuer abführen müssen, auch darauf müssen wir uns einstellen und belastbare Rücklagen haben für mögliche einmalige Zahlungen.
- Für Sozialabgaben auf die Aufwandsentschädigungen können einmalig nochmal rückwirkend Beträge anfallen: ein Verfahren bei der Rentenversicherung läuft noch und je länger es dauert, desto

wahrscheinlicher kommt 2020 etwas auf uns zu. Hier müssen wir (rückwirkend seit 2014) für alle AE über 200 Euro evtl. Beträge abführen.

- Bei den Gehältern der Beschäftigten müssen die anstehenden tariflichen Anpassungen berücksichtigt werden. (Wir unterliegen dem Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und unsere Angestellten werden dementsprechend bezahlt.)
- Die Finanzordnung sieht Mindestreserven i.H.v. von mindestens 10% des Beitragsaufkommens eines Jahres (5% des Beitragsaufkommens eines Jahres) auf der zentralen Ebene (ohne FS / Doktorandenkonvent / etc.) vor! Diese müssen wir einstellen (§ 10 II FinO).
- Eine Erhöhung des Beitrags kann nur zeitgleich mit dem Haushalt beschlossen werden.

Finanzvolumen des Antrags:

3.210.895,96 Euro

Was soll genau finanziert werden?

Alles.

Der Verwendungszweck der VS-Mittel ergibt sich aus § 65 LHG.

Gepresst in den Gruppierungsplan, die Struktur unseres Haushalts, sieht „Alles“ so aus (diese Übersicht erleichtert die Lektüre der anschließenden Zahlen):

Details sieht Anhang

Lesung Fragen:

- Erhöhung sinnvoll, gäbe es die Möglichkeit einer Urabstimmung?
 - → Keine Überlegung bisher. Finanzfragen dürfen nicht abgestimmt werden
- Wann müsste man wieder erhöhen?
 - → Nicht in den nächsten Jahren, müssten streichen, wenn nicht erhöht werden.
- Wie wäre es einer einmaligen Erhöhung?
 - Geht nicht
 - Problem höchstens bei Umsatzsteuernachzahlung, Nachversteuerung von AEs
 - Rücklagen sind in ausreichender Höhe vorhanden
- Wie Feedback geben?
 - Finanzsprechstunde
 - Nächstes Jahr früher anmerken
- Was ist mit dem FZS?
 - → Werde Refkonf-Mitglied
- Abschließend: Nicht politisch, sondern im Konsens. Es war die gesamte Refkonf beteiligt. Fundiert, recherchierte Daten.

5.2 Antrag zur Änderung der Beitragsordnung der Verfassten Studierendenschaft (2.Lesung)

(Abstimmung mit 5.1 – Anmerkung der Sitzungsleitung)

(Die tabellarische Gegenüberstellung der Satzungsänderung findet sich im Protokoll der 106. Sitzung des StuRa Heidelberg)

b. Antrag

Antragssteller*in:

Finanzteam der VS, Vorsitz der VS

Kontakt Antragssteller*in:

finanzen@stura.uni-heidelberg.de

Antragstext

Der Studierendenrat beschließt nachstehende Änderung der Beitragsordnung:

1. Satzung zur Änderung der Beitragsordnung der Verfassten Studierendenschaft der Universität Heidelberg

Artikel 1

In § 4 Absatz 2 der Beitragsordnung der Verfassten Studierendenschaft vom 16. Mai 2019 (Mitteilungsblatt des Rektors 2019 S. 1241 ff.) werden die Worte „sieben Euro und fünfzig Cent“ durch „zehn Euro“ ersetzt.

Artikel 2

Diese Änderung der Beitragsordnung tritt am 1. April 2019 in Kraft. Die Beiträge für das Sommersemester 2020 werden bereits auf Grundlage dieser Erhöhung erhoben.

Begründung

Um die für den Haushaltsentwurf nötigen Einnahmen zu erhalten, muss der VS-Beitrag erhöht werden. Hierzu muss in der Beitragsordnung, in der der Beitrag festgelegt wird, die Höhe des Beitrags geändert werden.

c. Diskussion

1.Lesung

- Bei Fragen finanzen@stura.uni-heidelberg.de

2.Lesung

- [Punkte einfügen]

6. Satzungsänderungen

6.1 Neufassung der Satzung der Fachschaft Chemie und Biochemie (2.Lesung) (angenommen)

a. Abstimmungsergebnis

2/3 Mehrheit der Mitglieder des StuRa

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX|

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
	53	0	0

b. Antrag

Antragssteller*in:

Fachschaft Chemie und Biochemie

Antragstext:

Der StuRa möge beschließen, der nachstehenden Neufassung der Satzung der Studienfachschaft Chemie und Biochemie seine Zustimmung zu erteilen:

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/2019/10/Satzung-der-Fachschaft-Chemie-und-Biochemie.pdf>

Begründung:

Um unsere Satzung auf den neuesten Stand zu bringen und an die abgeänderten/neuen Ordnungen der VS anzupassen, haben wir viele Änderungen vorgenommen. Unter anderem wurden einige Absätze zu Zugehörigkeiten, Wahlen und Beschlussfassung verändert. Sie verweisen nun direkt auf die Regelungen in den jeweiligen Ordnungen der VS um in Zukunft nicht mehr die Satzung ändern zu müssen, sollten diese Ordnungen wieder verändert werden. Außerdem haben wir die Aufgaben der Fachschaft im allgemeinen sowie einzelner Positionen genauer definiert. Zudem haben wir die Struktur der Satzung angepasst und einige Fehler behoben, die rechtlich problematisch waren. Da eine tabellarische Gegenüberstellung der alten und neuen Fassung länger wäre als die Satzung selbst, haben wir uns entschieden, die aktuelle Version als Neufassung in die StuRa Sitzung einzubringen.

c. Diskussion

1. Lesung:

- Keine Nachfragen

2. Lesung:

- Schade, dass Beiträge nicht auf 13,86 Euro erhöht werden

6.2 Neufassung der Satzung der Fachschaft Geschichte (2.Lesung) (angenommen)

a. Abstimmungsergebnis

2/3 Mehrheit der Mitglieder des StuRa

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
	53	0	0

b. Antrag

Antragssteller*in:

Fachschaft Geschichte

Antragstext:

Der StuRa möge beschließen, der nachstehenden Neufassung der Satzung der Studienfachschaft Geschichte seine Zustimmung zu erteilen:

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/2019/10/Neufassung-FS-Satzung-Geschichte-final.pdf>

Begründung:

Nach etwas mehr als drei Semestern ist die Satzung der Fachschaft Geschichte wieder einmal überarbeitet worden, wobei einige Fehler, rechtliche Ungenauigkeiten und nicht mehr zulässige Regelungen aufgefallen sind. Aufgrund der Vielzahl der großen und kleinen Änderungen haben wir uns für eine Neufassung der Satzung entschieden, wobei das meiste von der alten Version übernommen wurde. Im Folgenden sollen daher die Angleichungen, Aktualisierungen und Konkretisierungen, die wir für die zentralen Änderungen halten, genannt werden. Für politisch kontrovers halten wir keinen der Punkte.

- In §2 (5) werden die Antragsrechte konkretisiert. Anträge können von allen Studierenden gestellt werden, Stimm- und Redeberechtigung sind jedoch an die Anwesenheit in der FSVV geknüpft, da wir verhindern wollen, dass Vertreter o.Ä. geschickt werden.
- In § 2 (10) wird die Funktion des*der Finanzverantwortlichen eingeführt, der bei dieser Aufgabe den Fachschaftsrat ersetzt. Dies dient der Entlastung des Fachschaftsrates, der in den letzten Jahren zunehmend Schwierigkeiten hatte, ausreichend Kandidierende zu finden. Zudem entfällt die Notwendigkeit, zwischen politischer und finanzieller Entlastung zu unterscheiden. Faktisch haben wir bereits einen Finanzverantwortlichen, der die Finanzen führt.
- § 3 (1) erhöht die Zahl der maximalen Fachschaftsratsmitglieder von vier auf fünf.
- § 3 (5) führt neu ein, dass die Amtszeit des Fachschaftsrates am 01.10. beginnt und die Wahl im vorigen SoSe stattfindet, bevorzugt zusammengelegt mit den StuRa-Wahlen. Dies entspringt dem Wunsch, die FSR-Wahlen mit StuRa-Wahlen gleichzeitig stattfinden zu lassen sowie damit eine klar festgelegte Übergangszeit existiert, in der neue Fachschaftsrat*innen eingearbeitet werden können.
- Der neue § 6 regelt den Übergang der Amtszeiten des Fachschaftsrates, da wir jetzt im WiSe wählen müssen, da die amtierenden Fachschaftsrat*innen bereits ein Jahr im Amt sind. Da wir die Wahlen mit der StuRa-Wahl zusammenlegen wollen, findet die nächste Wahl aber schon im SoSe 2020 statt. Hier werden daher die Amtszeitdauern bzw. den Beginn der Amtszeiten festgelegt.

Bei Fragen oder Sonstigem gerne in der StuRa-Sitzung mündlich mehr.

c. Diskussion

1. Lesung:

- Keine Nachfragen

2. Lesung:

- [Punkte einfügen]

7. Kandidaturen und Wahlen

7.1 Kandidatur von Chiara Citro und Leon Köpfler für den Vorsitz der Verfassten Studierendenschaft (2.Lesung)

a. Kandidatur

Liebe Sitzungsleitung,
liebe Mitglieder des Studierendenrates,
liebe Kommiliton*innen,

wir möchten uns hiermit um eine Wiederwahl als Vorsitzende der Studierendenschaft bewerben!

Ende Januar dieses Jahres haben wir beide uns entschieden, als Vorsitzende zu kandidieren, seit Februar sind wir nun gewählt.

In dieser Zeit haben wir uns als Vorsitzende insbesondere folgenden Angelegenheiten gewidmet:

Personal und Personalrat

- regelmäßiger und sehr konstruktiver Austausch mit dem Personalrat
- Dienstvereinbarung mit dem Personalrat über Arbeitszeitkorridore, Arbeitszeitblätter, Datenschutz für Beschäftigte
- Überprüfung und ggf. Korrektur aller Eingruppierungen
- Überarbeitung der Aufgaben(beschreibung) aller Stellen
- Überarbeitung der Arbeitszeit- und Urlaubsdokumentation und deren Überprüfung
- Neufassung aller Arbeitsverträge

Referatekonferenz

- Änderung der Sitzungsvorbereitung: Prüfung von Anträgen, frühzeitige Klärung von möglichen Nachfragen und Unklarheiten mit den Antragsteller*innen, ggf. Verweis an die zuständigen Stellen etc.; dadurch deutliche Reduktion der Sitzungsunterlagen und der Sitzungsdauer
- zügige Protokollierung der Sitzungen und schnelles Hochladen der Protokolle
- Auslagerung des unpolitischen Verwaltungs-Klein-Klein
- Nachtragen von Finanzbeschlüssen in die Finanzdatenbank und von anderen Beschlüssen an den jeweiligen Dokumentationsort. Fertigstellung von ca. 25 Protokollen aus der Zeit „vor uns“

Finanzen / Verträge

- regelmäßiger Austausch mit den Finanzreferenten und der BfH; teilweise Teilnahme an der Finanzbesprechung

- Klärung einiger rechtlicher und Verwaltungs-Angelegenheiten (bspw. Sozialabgaben auf Aufwandsentschädigungen, Semesterticketsockel-Beiträge für Doppeltimmatrikulierte)
- Koordination und Verfassen der Stellungnahme zum Prüfbericht des Rechnungshofes
- langwierige Klärung rechtlicher Detailfragen zum Semesterticketvertrag
- Gespräche mit dem Doktorandenkonvent über die Verteilung des Beitragsaufkommens der Promotionsstudierenden

Datenschutz / Imprensa / Website / EDV etc.

- Klärung zahlreicher Fragen zum Datenschutz bei Mitarbeiter*innen (Veröffentlichung von Daten, Personalunterlagen und deren Aufbewahrung etc.)
- Anpassung von Imprensa auf den Websites, Facebook- und Instagram-Kanälen der zentralen VS sowie der FSen (dauert an)
- Mitarbeit an der Website (aktuell halten)

Repräsentation

- Chiara war beim Spatenstich des Collegium Academicum (CA)
- Leon hat an einer Podiumsdiskussion zur studentischen Demokratie teilgenommen
- Chiara hat uns in Paris und Kopenhagen bei 4EU+-Meetings vertreten.

Uni und Verwaltung

- Gespräche und Kontakt zu den neuen Prorektoren (bisher Weller und Senz)
- Gespräche mit dem Rektor und KuM
- Gespräche mit verschiedenen Stellen der Universitätsverwaltung; regelmäßig mit der Rechtsabteilung. Hierdurch konnten viele Fragen vorab geklärt und Verfahren dadurch beschleunigt werden (bspw. Genehmigung / Veröffentlichung von Satzungen).
- Gespräch mit dem für uns zuständigen Referatsleiter des MWK
- Vorbringung von aktuellen studentischen Positionen, Probleme, Bitten und Forderungen. Aber auch allgemeine Hinarbeit darauf, dass wir (die VS) frühzeitig in Entscheidungsprozesse einbezogen und informiert werden!
- wichtige Themen, um die wir uns (immer noch) kümmern, sind der E-Mail-Versand durch die VS, die Raumvergabe an die VS und der Plakat-Aushang

StuRa

- Bemühung um die Verbesserung und Straffung der Verfahren im StuRa

Wie ihr seht, sind diese Tätigkeiten sehr „verwaltungslastig“ und wenig politisch. Dies mag überraschen, ist jedoch in unserer Organisationsatzung für die Vorsitzenden genau so angelegt.

Wir sind sicher, dass wir im vergangenen Jahr einiges erreichen konnten. Der Rückstau bei zu erledigenden Aufgaben wurde abgebaut und es wurden zahlreiche Verwaltungs- und Personalfragen (abschließend) geklärt und angegangen, sodass diese auch in der Zukunft

dazu beitragen können, dass der Betrieb (weiterhin) „rund läuft“. Viele Mitarbeiter*innen, Referent*innen und StuRa-Mitglieder haben uns positive Rückmeldung gegeben und uns gefragt, ob wir nicht weitermachen möchten. Wir haben uns daher dazu entschieden, dass wir diese Arbeit gerne für eine weitere Amtszeit fortsetzen möchten. Für die nächste Amtszeit sehen wir Schwerpunkte u.a. beim Thema VS-Räume. So konnte die zentrale Ebene und auch die FS seit Jahren zugesagte Räume immer noch nicht beziehen. Auch der Versand von E-Mail an unsere Mitglieder über die Uni und Datenschutz werden weiterhin wichtige Arbeitsfelder sein. Ebenso (gemeinsam mit dem Gremienreferat) die „Rekrutierung“ neuer Ehrenamtlicher. Und vieles mehr!

Noch ein paar Sätze zu uns selbst:

Chiara Citro:

Ich bin 25, wohne in Neckarsteinach und studiere in meinem inzwischen 11. Hochschulsesemester Germanistik im Kulturvergleich und Philosophie. In Philosophie war ich in der Fachschaft aktiv, seit Anfang des Jahres dann auch auf der zentralen Ebene der VS als Vorsitzende. Meine Interessensgebiete sind ziemlich weit gefächert, von Yoga bis Literatur ist eigentlich alles dabei.

Leon Köpfler:

Ich bin 20 Jahre alt, komme aus Osterburken (1,5h von HD mit der S-Bahn) und studiere im 5. Hochschulsesemester Jura. Seit Juni 2018 bin ich bei der VS aktiv. Zuerst als Referent für Konstitution und Gremienkoordination, seit Februar als Vorsitzender. Privat interessiere ich mich sehr für Politik und staatsrechtliche Fragen sowohl in Deutschland als auch international. Auch mit Geschichte und Religion beschäftige ich mich gerne.

Fragen könnt Ihr uns jederzeit an uns stellen - gerne auch vorab. Schreibt eine E-Mail oder ruft an oder trifft uns im Büro.

b. Diskussion

1. Lesung

- Was war die kritischste Erfahrung eurer ersten Amtszeit? Worauf freut ihr euch in der nächsten Amtszeit?
 - TV-L Eingruppierung war das streßigste.
 - Freuen sich auf den Alltag
 - Leon mag den Verwaltungskram, belastend sind nur persönliche Streitereien

- Wie könnt ihr die Zusammenarbeit der verschiedenen Interessengruppen managen und verbessern?
 - Kaum Reibereien;
 - Sind nicht die Streitschlichter, aber Sachlichkeit, Fakten und Rechtsfragen liefern
- Lob für die bisherige Arbeit und die Kandidatur

2. Lesung

- Keine Fragen

7.2 Kandidatur von Rowena Winterhalder für den Wahlausschuss (2.Lesung)

a. Kandidatur

Liebe Mitglieder des StuRa,

ich bin Rowena, 22 Jahre alt und studiere Klassische Archäologie und Ur- und Frühgeschichte im Bachelor. Ich studiere nun seit einiger Zeit und möchte mich jetzt auch auf Studierendenschaftsebene zusätzlich engagieren. Ich konnte bislang bereits bei Fachschaftsratswahlen Erfahrungen sammeln und bekomme einiges über die Fachschaft von den Wahlen mit. Mit den jetzigen Mitgliedern des Wahlausschusses verstehe ich mich gut und ich freue mich auf eine tolle Zusammenarbeit! Kathi und Krissy haben mich bereits über die Aufgaben des Wahlausschusses informiert und diese am Beispiel der anstehenden Fachschaftsrats- und Fachratswahlen erklärt.

Ich würde mich sehr über euer Vertrauen freuen und hoffe auf eure Stimmen!

Liebe Grüße
Rowena

b. Diskussion

1. Lesung

- Nicht anwesend

Antrag auf Verlängerung der Beratungszeit

→ MH auf Sicht

2. Lesung

- Keine Fragen, da nicht anwesend

7.3 Kandidatur von Peter Abelman für das Referat Lehre & Lernen (2.Lesung)

a. Kandidatur

Hallo,
mein Name ist Peter Abelman und ich studiere Philosophie und Europäische Kunstgeschichte im fünften Semester BA und Soziologie im dritten Semester BA. Ich möchte gerne für das Referat Lehre und Lernen kandidieren, weil ich mich einbringen möchte und Einsatz zeigen für die Lehre. Besonders die Fragen nach Attesten und Anwesenheitspflichten, Abgabeterminen interessieren mich. Da ich oft im Alltag an der Uni erlebe wie Studierende durch die Unterschiedlichen Gegebenheiten an den Fakultäten und Fächer verwirrt und benachteiligt werden. Die Hoffnung einheitliche und für alle tragbare Regeln zu finden, die für die Studierenden funktionieren und nicht nur für die Administration, sollte dabei in meinen Augen das Hauptziel sein.

Danke für eure Mühen und bis zur nächsten StuRa-Sitzung.

Herzliche Grüße
Peter Abelman

b. Diskussion

1. Lesung

- Weißt du, was an Aufgaben auf dich zu kommen?
 - → gestaffelt, bisherige Arbeiten nicht ausfüllend
 - Ist Mitglied im Heidelberger Symposium, SBQE ist er auch
- Welchen Vereine bist du Mitglied?
 - Mitglied der SPD, aber nicht aktiv

2. Lesung

- Keine Fragen

7.4 Kandidatur von Harald Nikolaus für das EDV Referat (2.Lesung)

a. Kandidatur

Mein Name ist Harald Nikolaus.

Ich kandidiere hiermit für eine weitere Amtszeit als EDV-Referent der VS der Uni Heidelberg. Meine Vorstellung zur Kandidatur, die Ihr im Folgenden lesen könnt, unterscheidet sich wenig von der Vorstellung im letzten Jahr, denn die Aufgaben haben sich eigentlich nicht verändert. In kursiver Schrift habe ich allerdings hinzugefügt, was das EDV-Referat im letzten Jahr zu diesen Punkten geleistet hat. Das EDV-Referat hat meiner Meinung (unter anderem) folgende Aufgaben:

1. Die Technik des StuRa zusammen mit den Angestellten zu betreiben und zu betreuen (Netzwerk, Server, Webseiten, E-Mailsystem, Cloud, Kollaborationssysteme, Mailinglisten, PC-Workstations, Soundsysteme, „Veranstaltungstechnik im weitesten Sinne)

Die Technik im Stura haben wir im letzten Jahr vor allem im Bereich Sound und „Veranstaltungstechnik“ erweitert. Die EDV-Hardware haben wir im Wesentlichen nur fortgeschrieben und hier und da modernisiert und nur wenig erweitert.

2. StuRa, Referate, Fachschaften und studentische Gruppen bei technischen und gesellschaftlichen EDV-Themen zu unterstützen
 - *Es gibt hoffentlich weiterhin genug Leute hier im Raum, die bestätigen können, dass ich mich der Probleme, die an das EDV-Referat herangetragen wurden, immer freundlich, meistens zügig und oft sogar erfolgreich angenommen habe.*
 - *Wieder haben wir den Wahlausschuss bei der Erstellung und dem Betrieb der elektronischen WählerInnenverzeichnisse unterstützt und damit „Wähl, wo du willst“ bei den StuRa-Wahlen unterstützt. Wir haben ein paar Features hinzugefügt.*
 - *Wir haben einige neue Websites für Fachschaften und Gruppen erstellt, unzählige Accounts und Listen eingerichtet.*
 - *Wir haben- zusammen mit vielen anderen Aktiven und Mitarbeitern – die Stura-Website aktualisiert und erweitert. Wir haben Aktiven, die Fragen bei der Bearbeitung hatten oder Schulungen brauchen, geholfen*
 - *Wir haben Aktive zu diversen anderen EDV-Themen geschult, einzeln und in der Gruppe.*
 - *Wir haben insgesamt sieben Demonstrationen mit Technik, Aufbau und Fahrdiensten unterstützt.*
4. Der VS, den Fachschaften und den Gruppen zusammen mit unseren beiden Datenschutzbeauftragten in allen Belangen des Datenschutzes zur Seite zu stehen.

Auch wenn die neue, verschärfte Datenschutzgrundverordnung schon seit Mail 2018 gilt: Es waren noch nicht alle Webseiten von Fachschaften und Gruppen datenschutzmäßig auf dem erforderlichen Stand. Wir haben einigen dabei geholfen, ihre Seiten DSGVO-konform zu machen.

5. Traditionell: Hausmeister*innentätigkeiten in den StuRa-Büros übernehmen

*Traditionell haben wir allerlei Hausmeister*innen-Tätigkeiten in den StuRa-Büros übernommen. Dazu gehören z.B. Reparaturen und kleinere bis mittlere Ausbaumaßnahmen.*

6. Inhaltlich zu gesellschaftlichen EDV-Themen zu arbeiten, beispielsweise mit Infoveranstaltungen oder Podiumsdiskussionen, oder durch die Vernetzung mit anderen Studierendenschaften

Die Vernetzung zu anderen Studischaften (z.B. PH Heidelberg, KIT, Uni Mannheim, FH Mannheim, Tübingen, bayerische Studischaften) haben wir auch im letzten Jahr eifrig vorangetrieben. Wir haben uns bei Treffen und mithilfe allerlei elektropostalischer Mittel zu verschiedenen Themen ausgetauscht und einander geholfen.

Ende März haben wir eine Demonstration gegen Teile des neuen EU-Urhebergesetzes, die Studierende direkt betreffen werden, (mit-)organisiert und uns auch an der EU-weiten Vernetzung zu diesem Thema beteiligt.

Bereits vor meiner ersten Amtszeit als EDV-Referat habe ich jahrelang im EDV-Referat mitgearbeitet und kenne daher die Infrastruktur und die Technik-Bedürfnisse des StuRa gut. Außerdem bin ich in verschiedenen Zusammenhängen zu den Themen Datenschutz, Überwachung, Urheberrechtsfragen und Folgen der Digitalisierung aktiv.

Deshalb glaube ich, dass ich weiterhin einen ordentlichen EDV-Referenten abgeben kann und würde mich über eure Stimme freuen.

b. Diskussion

1. Lesung

- Was wird gemacht, um die Einstiegshürde zu verringern?
 - → Aufrufe, aktives Rekrutment, auch Teileinstiege sind möglich, dank den Angestellten in der EDV
- Was habt ihr mit dem Budget vor?
 - Nicht nur Computer, sondern auch Technik im weiteren Bereich: Kabelrollen
 - Austausch von Computer

- Aktivlautsprecher zur Beschallung von Demonstrationsplätzen, noch nicht im Jahr einkalkuliert
- Nachkäufe und ein paar Zusatzkäufe

2. Lesung

- Keine Fragen

7.5 Kandidatur von Levin Maier für die Härtefallkommission (1.Lesung)

a. Kandidatur

Hallo lieber Stura,

Ich habe soeben eure Anzeige in Facebook gesehen, dass ihr noch Mitglieder für die Härtefallkommission für das kommende Jahr sucht. Ich würde gerne für einen der Plätze kandidieren.

Nun noch ein paar Worte zu mir: Ich heiße Levin und studiere im 1sten Mastersemester Mathematik an der Universität Heidelberg und habe mich schon bei verschiedensten Organisationen ehrenamtlich engagiert, hierbei lag mein Fokus bisher im Bildungswesen. Aufgrund dieses Engagement wurde ich im Jahr 2017 als MINT-Botschafter des Jahres 2017 von MINT-Zukunft-Schaffen ausgezeichnet. Ich erhalte seit meinem ersten Studiensemester BAfÖG, jedoch war ich trotzdem öfter dazu gezwungen zu Arbeiten, sodass ich zu Hause aushelfen konnte. Des Weiteren habe ich im WiSe 18/19 und SS19 kein BAfÖG erhalten, da ich während dieser beiden Semester über der Regelstudienzeit lag, sodass ich im letzten Jahr 80h/Monat parrallel zum Studium gearbeitet habe. Dies leitet auch gelich zu meiner Motivation für das Amt über. Denn nicht jeder Student kann parrallel zu seinem Studium 80h/Monat arbeiten z.B. eine junge Mutter und dennoch auf Grund von verschiedenen Ereignissen keine Finanzierung für das kommenden Monate. Dies hat oft den Abbruch des Studiums zur Folge, falls der Abbruch durch eine auf den einzelfallbezogene finanzielle Förderung verhindert werden kann und diese durch die Härtefallregelung auch gerechtfertigt werden kann, so ist dies ein essentieller Schritt im Zuge der Chancengleichheit. Mir würde es großen Spaß bereiten mich mir diesen Fällen anzunehmen und jeweils im Einzelfall zu entscheiden, ob dieser Förderungswürdig ist, umso anderen Studierenden in finanzieller Not zu helfen.

(Sorry fürs kurze Motivations schreiben, ich habe diese Woche eine Klausur und noch verschiedene Verpflichtungen auf der Arbeit.)

Bei Rückfragen stehe ich euch via Telefon oder E-Mail gern zur Verfügung und freue mich auf eure Rückmeldung!

Beste Grüße

Levin

b. Diskussion

1. Lesung

- Bist du in Burschenschaften, Vereinen,... ?
⇒ Naturwissenschaftliche Vereinigungen und Förderung hochbegabter Schüler

2. Lesung

- [Punkte einfügen]

7.6 Kandidatur von Judith Gilsbach für die Härtefallkommission (1.Lesung)

a. Kandidatur

Lieber Stura,

ich bin Judith und habe gerade meinen Master in Soziologie begonnen. Nachdem ich mich am Dienstag Abend bei der Härtefallkommission über deren Arbeit informiert habe, würde ich mich gern in diese wählen lassen. Ich würde mich freuen mich auf der nächsten Stura-Sitzung einmal vorstellen zu können.

Liebe Grüße,
Judith Gilsbach

b. Diskussion

1. Lesung

- Mitglied in Vereinen, ...
⇒ Begabtenförderungsverein, keine Partei

2. Lesung

- [Punkte einfügen]

7.7 Kandidatur von Larissa Hambek für die Härtefallkommission (1.Lesung)

a. Kandidatur

Sehr geehrte Mitglieder des StuRa,

ich heiße Larissa Hambek, bin 18 Jahre alt und studiere Jura im ersten Semester. Durch die Fachschaft habe ich von der Härtefallkommission erfahren und mich direkt dafür interessiert, da ich in meiner Vergangenheit durch Schule und Gemeinde auch in ständigem Kontakt mit geflüchteten Schülern stand. Ich finde die Arbeit der Härtefallkommission sehr wichtig und mir gefällt der Gedanke, etwas Gutes mit seiner Zeit bewirken zu können.

Nach einem Treffen mit Laura habe ich mich endgültig dafür entschieden, mitarbeiten zu wollen.

Über eine Antwort freue ich mich sehr.

Mit freundlichen Grüßen,
Larissa Hambek

b. Diskussion

1. Lesung

- Mitgliedschaft in Parteien, ...
⇒ nein

2. Lesung

- [Punkte einfügen]

7.8 Kandidatur von Marc Vélez Kessel für das PoBi Referat (1.Lesung)

a. Kandidatur

Lieber StuRa,

mein Name ist Marc Vélez Kessel und ich will für das Referat für politische Bildung kandidieren. Ich studiere Geschichte und Religionswissenschaft und bin schon lange Politisch aktiv. Ich bin Mitglied der Emanzipatorisch- Undogmatische Linke Eule, die auch in den StuRa gewählt wurde, und leite das Lesekres „Über das Elend im Studentenmilieu“, der politische Bildung, aus der Studierendenperspektive mit Blick auf die Totalität, betreibt. Ich habe Erfahrung im Anmelden und Durchführen öffentlicher Veranstaltungen, wie Demonstrationen, Kundgebungen, usw. Ich hoffe ich erfülle die Erwartungen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen
Marc Vélez Kessel

b. Diskussion

1. Lesung

- Projekte, die direkt in Angriff genommen werden?
 - ⇒ Nicht konkret, durch gute Zusammenarbeit wird sicher Gutes auf die Beine gestellt
- Wie wird sichergestellt, dass das PoBi-Referat politisch ausgeglichen bleibt trotz der anstehenden Kandidaturen?
 - ⇒ Keine große Änderung zur bisherigen Zusammensetzung, kein Plan im Referat bestimmte politische Interessen einseitig zu vertreten

2. Lesung

- [Punkte einfügen]

7.9 Wahl

Wahlergebnisse	Ja	Nein	Enthaltung
Chiara Citro und	46	2	4
Leon Köpfler – Vorsitz der VS	48	2	2

Peter Abelmann - Referat Lehre & Lernen	51	0	1
Harald Nikolaus – EDV Referat	52	0	0

8. Sonstiges

8.1 Verfahrensvorschlag zum Beschluss von Finanzanträgen (2.Lesung)(angenommen)

Änderungen durch die Antragsteller seit der letzten Sitzung in rot markiert (Anmerkung der Sitzungsleitung)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX| Dagegen: XX | Enthaltungen: XX|

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
	43	4	1

b. Antrag

Antragssteller*in:

Fachschaft MathPhysInfo (Thomas Förnzler, Christian Ständer)

Antragstext:

Der Studierendenrat der Universität Heidelberg beschließt, **ab dem zweiten Haushaltshalbjahr 2020** das unten beschriebene Verfahren zur Bewilligung von Finanzanträgen anzuwenden. Dieses Verfahren wird auf welche an die Posten 621.01, 622.01 und 623.01 im Haushalt der Verfassten Studierendenschaft gestellt werden, angewendet. **Im ersten Haushaltshalbjahr 2020 wird die unter Nr. 8 beschriebene Übergangsregelung angewandt werden.**

Verfahren:

1. Finanzanträge, die unter die oben genannten Kategorien fallen, werden jeweils nur in den letzten beiden, insbesondere für diesen Zweck angesetzten Sitzungen im Dezember und im Juni behandelt. In den Sitzungen werden jeweils Finanzanträge für

Veranstaltungen oder Projekte, die im nächsten Haushaltshalbjahr durchgeführt werden sollen, behandelt. Finanzanträge für Veranstaltungsreihen und Projekte, die sich über einen Zeitraum erstrecken, der länger als ein Haushaltshalbjahr dauert, werden in der entsprechenden Sitzung vor Beginn des jeweiligen Zeitraums behandelt. Eine erneute Behandlung in den nachfolgenden Haushaltshalb Jahren ist auf Beschluss durch den Studierendenrat nicht mehr nötig. Somit werden im Dezember Finanzanträge für Veranstaltung und Projekte behandelt, die im Zeitraum von Januar bis Juni stattfinden sollen und im Juni werden Finanzanträge für Veranstaltungen und Projekte behandelt, die im Zeitraum von Juli bis Dezember stattfinden solle.

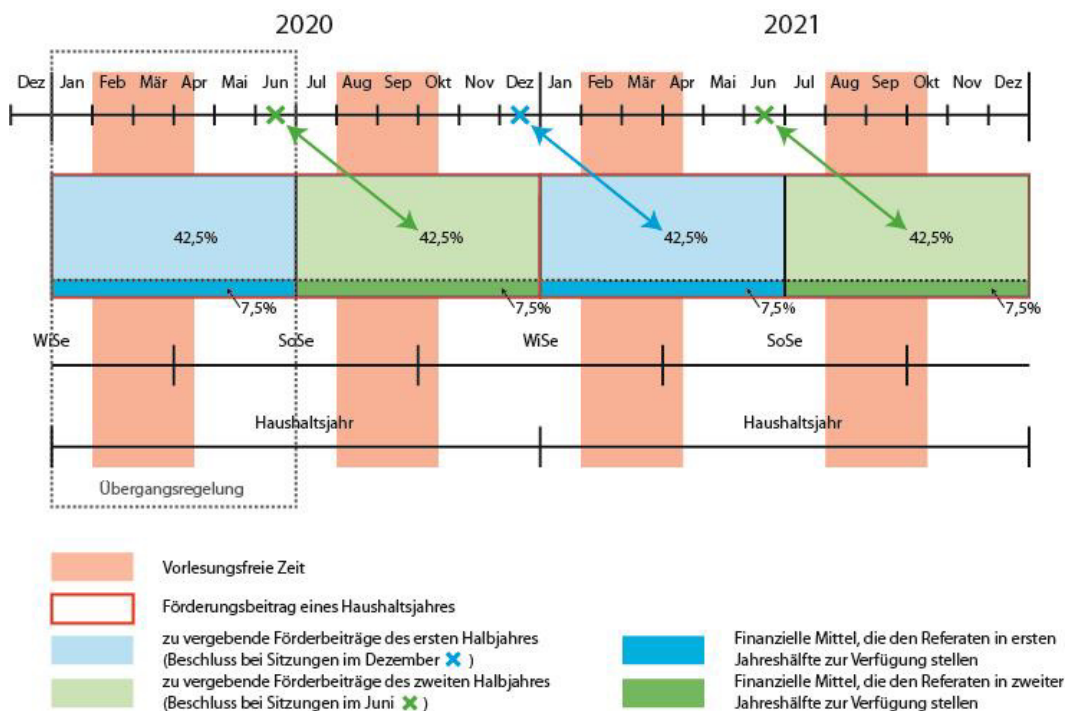


Abbildung 1: Graphische Darstellung der Aufteilung des Haushaltspostens 621 auf die beiden Antragszeiträume. Für die Haushaltsposten 622 und 623 wird der 7,5% Block zu dem 45% Block der jeweiligen Antragsperiode hinzuaddiert.

An beiden Terminen an denen Finanzanträge behandelt werden, wird über 45 vom 100 der im Haushaltsplan unter Posten 621.01 eingeplanten Mittel abgestimmt. Somit bleiben pro Haushaltshalbjahr 7,5 vom 100 der im Haushaltsplan unter Posten 621.01 eingeplanten Mittel für die Bewilligung durch Referate übrig. Außerdem wird pro Haushaltshalbjahr über 50 vom 100 der im Haushaltsplan unter Posten 622.01 und 623.01 eingeplanten Mittel abgestimmt. Eine Graphische Darstellung der Aufteilung der Posten ist in Abbildung 1 zu sehen.

2. Die formale Richtigkeit aller Finanzanträge ist vorab mit dem Finanzteam (Finanzreferat oder Beauftragte*r für den Haushalt) abzusprechen. Falls dies nicht geschieht ist die Sitzungsleitung angehalten den Antrag nicht in die Sitzungsunterlagen aufzunehmen und diesen von der Behandlung auszuschließen.
3. Auf die Entscheidungen zu Nr. 1 und 2 wird öffentlich auf der Website des Studierendenrates und durch das Finanzteam jederzeit hingewiesen.
4. In der jeweils ersten Lesung werden ausschließlich Finanzanträge behandelt. Diese Sitzung dient dann zur ausführlichen Diskussion der Finanzanträge. In der jeweils zweiten Lesung wird nur noch über neu aufgekommene Fragen zu den in der vorhergegangenen Sitzung diskutierten Finanzanträgen diskutiert und anschließend über die gestellten Finanzanträge abgestimmt. Das Abstimmungsverfahren ist unter Nr. 5 explizit beschrieben. In der zweiten Sitzung können auch weitere Anträge anderer Art beraten und abgestimmt werden.
5. Das Vorgehen nach dem die Finanzanträge die zu einem der beiden Termine (Dezember und Juni) gestellt werden, sieht wie folgt aus:
 - a. Mithilfe einer Bewertungswahl wird eine Rangfolge der abzustimmenden Finanzanträge erstellt. Dabei kann jedem Antrag eine Punktzahl zwischen -2 und 2 gegeben werden. Die Position des jeweiligen Antrages innerhalb der Rangfolge ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel aller gültigen abgegebenen Punkte für den jeweiligen Antrag.
 - b. Über die Bewilligung der Finanzanträge wird in der Reihenfolge der Rangfolge nach Buchstabe a abgestimmt. Die Bewilligung der Finanzantrag beginnt bei dem am höchsten gewerteten Finanzantrag und schreitet dann immer weiter zu den niedriger gewerteten Finanzanträgen fort und läuft so lange, bis die für den jeweiligen Bewilligungszeitraum eingeplanten Mittel aufgebraucht sind.
 - c. Sollten die noch verfügbaren Mittel am Ende der Abstimmungen nach Buchstabe b nicht ausreichen, um einen Finanzantrag komplett zu bewilligen, wird dieser auf den verbleibenden Betrag reduziert.
 - d. Abschließend wird mit einer Abstimmung nach § 45 der Organisationsatzung über die Gesamtheit der so ausgewählten Finanzanträge abgestimmt.
6. Finanzmittel einer Antragsperiode, die nicht durch den StuRa bewilligt werden, stehen während der jeweiligen Antragsperiode den Referaten für die in § 26 Abs. 3 Finanzordnung des StuRa beschriebene Förderung von studentischen Initiativen und

Gruppen zur Verfügung. Nach Ende der jeweiligen Antragsperiode, werden die nicht abgerufenen, bzw. nicht bewilligten Finanzmittel zu den Finanzmitteln für die darauffolgend Antragsperiode hinzuaddiert.

7. Ist eine langfristige Planungssicherheit im Sinne einer frühzeitigen Zusicherung einer finanziellen Förderung für das Stattfinden einer Veranstaltung oder eines Projekts vonnöten, können die in Nr. 1 beschriebenen Fristen aufgehoben werden. Die Notwendigkeit einer solchen Aufhebung der Fristen ist durch triftige Argumente zu belegen und zu begründen. Argumente, die eine Ausdehnung erlauben sind zum Beispiel:
- Durch frühzeitige Zusicherung ist es möglich, die Veranstaltung oder das Projekt kostengünstiger durchzuführen.
 - Referent*innen und/oder Räumlichkeiten müssen, um die Veranstaltung oder das Projekt durchführen zu können, frühzeitig gebucht werden.

8. Folgende Übergangsregelung, vom bisherigen Verfahren zur Bewilligung von Finanzanträgen auf das in Nr. 1 bis Nr. 7 beschriebene Verfahren, wird im ersten Haushaltshalbjahr 2020 angewendet.

Finanzanträge, die für Veranstaltungen im ersten Haushaltshalbjahr 2020 gestellt werden, werden nach dem bisherigen Verfahren behandelt. Die maximale zu beschließende Summe wird dabei jedoch auf 50 vom 100 des jeweiligen Haushaltspostens festgelegt. Die Begrenzung der maximalen Summe ist notwendig, da ab dem zweiten Haushaltshalbjahr 2020 das oben beschriebene Verfahren angewendet wird.

Die Sitzungsleitung teilt allen Antragsstellern, die im ersten Haushaltshalbjahr 2020 Finanzanträge stellen mit, dass sich das Vergabeverfahren ab dem zweiten Haushaltshalbjahr ändern.

Antragsbegründung:

Das bisherige Verfahren der Bewilligung von Finanzanträgen im Studierendenrat der Universität Heidelberg ist sehr umständlich und unübersichtlich. Es ist sehr schwierig, einen Überblick über die bereits bewilligten Mittel aus den Haushaltsposten 621.01, 622.01 und 623.01 behalten. Daher ist es in den letzten Jahren des Öfteren passiert, dass der Studierendenrat die eben genannten Haushaltsposten um mehr als die rechtlich erlaubte Deckungsfähigkeit von 50 vom 100 der Höhe des Haushaltspostens überzogen hat.

Um das Verfahren zu vereinfachen und übersichtlicher sowie nachvollziehbarer zu gestalten wollen wir, nach rechtlicher und sachlicher Absprache mit dem Vorsitz, dem Finanzteam und der Sitzungsleitung den oben erklärten Verfahrensvorschlag zur Abstimmung bringen.

Durch den beschriebenen Verfahrensvorschlag erhalten die Mitglieder des Studierendenrates einen besseren Überblick über die gestellten Finanzanträge und die noch zur Verfügung stehenden Finanzmittel für die jeweiligen Haushaltsposten. Somit werden die Entscheidungen darüber, welche Projekte und Veranstaltungen gefördert werden wesentlich transparenter und nachvollziehbarer. Außerdem wird eine Bewilligung der Finanzanträge auf Basis des Prinzips „First come, First serve“ verhindert. In der Vergangenheit war es am Ende des Haushaltsjahres oft der Fall, dass nicht mehr genug Mittel zur Verfügung standen, um wichtige und sinnvolle Projekte und Initiativen zu unterstützen. Wenn nun alle Finanzanträge einer Antragsperiode an einem Termin behandelt und gleichzeitig bewertet werden, entsteht kein Vorteil dadurch, dass ein Finanzantrag zu Beginn, bzw. in der ersten Hälfte des Haushaltsjahres gestellt wird. Somit wird die Vergabe von finanziellen Förderungen durch den beschriebenen Verfahrensvorschlag wesentlich fairer gestaltet.

Außerdem würde der beschriebene Verfahrensvorschlag dazu führen, dass die restlichen StuRa-Sitzungen der Legislatur sich deutlich verkürzen. Denn durch langwierige und wiederkehrende Diskussionen über ähnliche Finanzanträge wurden in der Vergangenheit Sitzungen unnötig in die Länge gezogen. Durch die zeitgleiche Behandlung aller Finanzanträgen könnten solche sich wiederholende Diskussionen umgangen werden. Somit würden einige Diskussionen von vornherein wegfallen und den Mitgliedern des Sturas würde viel Sitzungszeit erspart bleiben. Außerdem kann sich der StuRa in der dadurch gewonnenen Zeit mit wichtiger und relevanter inhaltlicher Arbeit, wie zum Beispiel inhaltlichen Positionierungen, beschäftigen.

Zusätzlich wird das in § 26 Abs. 3 Finanzordnung des StuRa den Referaten zugestandene Recht der Bewilligung von Finanzanträgen in Höhe von 400,00€, durch Abspalten eines 5 vom 100 Blocks in jedem Wirtschaftshalbjahr, gewahrt. Eine graphische Darstellung dieser Regelung ist Abbildung 1 zu entnehmen.

Rechtliche Erklärung:

Nr. 1 ist eine Entscheidung zum Geschäftsgang. Diese kann der Studierendenrat jederzeit frei treffen, auch allgemein für einen größeren Zeitraum. Die Geschäftsordnung enthält keine Regelung, dass alle fristgerecht eingereichten Anträge auf die TO gesetzt werden müssen, sondern können. § 8 Abs. 1 Geschäftsordnung des StuRa bestimmt, dass die „Die

Sitzungsleitung [...] für jede Sitzung einen Vorschlag für eine Tagesordnung [erarbeitet]. Diese basiert auf [...] Anträgen und Berichten.“ Es ist somit die Aufgabe der Sitzungsleitung, einen sinnvollen Vorschlag für die Tagesordnung zu erarbeiten. Sie kann also durchaus aus sachgründigen Erwägungen (TO würde sonst viel zu lange dauern und könnte gar nicht abgearbeitet werden; der StuRa hat wie vorliegend beschlossen, sich einer Sache in einer bestimmten Sitzung anzunehmen; etc.) Anträge erst zu einem späteren Befassungszeitpunkt aufnehmen. Insofern handelt es sich bei dem Antrag um eine Arbeitsanweisung an die Sitzungsleitung. Ferner ist der StuRa jederzeit befugt, TOPs zu vertagen, das kann er natürlich auch allgemein tun; insofern handelt es sich um einen Geschäftsordnungsantrag.

Nr. 2 ist größtenteils deklaratorisch (vgl. § 8 Abs. 4a Geschäftsordnung des StuRa). Selbst, wenn er nicht deklaratorisch ist, weil im Einzelfall der Antrag nicht vorab abgeklärt werden müsste, ist es bei Finanzanträgen sinnvoll, die vorherige Klärung zu verlangen, da das Finanzreferat bzw. die Beauftragte für den Haushalt jederzeit gegen jeden Finanzbeschluss ihr Veto einlegen können. Der StuRa kann dies auf Grundlage der Geschäftsordnung freilich beschließen.

Nr. 5 ist ebenfalls eine Entscheidung zum Geschäftsgang. Sie dient der möglichst übersichtlichen Anordnung der Anträge und der Findung eines abstimmungsfähigen Gesamtvorschlages. Dieser wird dann schließlich nach dem üblichen Verfahren abgestimmt. Vorrangiges Ziel des Verfahrens ist also die strukturelle Vor- und Aufbereitung der Anträge, die Abstimmung über diese selbst bleibt davon unbeachtet.

c. Diskussion

1. Lesung:

- Inwiefern ist die Öffentlichkeit der Abstimmung/Erstellung des Rankings gewährleistet?
 - → Möglicherweise könnte man das Formular der Abgeordnete archivieren
- Was ist mit spontanen Vorhaben?
 - → Referate können immer noch bis 400 € Bewilligen
- Problem, dass in den Gruppen nicht so flexibel gedacht wird?
 - Pro Semester gibt es acht Sturasitzungen, Runter gehen auf 2 im Semester ist schwierig, weil das die Situation nicht ändert
- Wann wird das Ranking erstellt?
 - Zweite Lesung
- Was ist mit neugegründeten Hochschulgruppen? Kontroverse? Besser über das Jahr verteilen?

- In den beiden Lesungen soll nichts anderes außer Finanzanträge behandelt werden
- Meinung der Financer: Bessere Planbarkeit, weniger Arbeit für das Finanzreferat. Net-Gain Arbeitsbelastungssenkung, aber auch davor; 50k-20k Aufteilung: 20k an die spontanen Nachzügler
- Vorsitz erläutert die juristischen Hintergründe des Verfahrens und seine Zweistufigkeit.
 - Bisheriges Verfahren auch intransparent
 - Spontan und Kleingruppe sind schwierig.
- Spontane an die Referatekonferenz
- Unter driftigen Gründen kann jederzeit auch ein Finanzantrag spontan behandeln
- Vergleichbarkeit ist besser an einem Tag
- Frage, ob ab Juni oder Januar?
 - → Sehr knapp, könnte April beginnen
- Frage des Kommunikationsaufwand zu Gruppen? Kriegen das alle mit?
 -
- Neue Gruppen können auch bei Fachschaften nachfragen.
 - Trifft immer die Gleichen Fachschaften
- Konsensbildung
 - → Anregung, Ideen, Verbesserungsvorschläge an stura@mathphys.stura.uni-heidelberg.de
- Ausnahmen im StuRa besprechen. Meistens sind die Antragssteller kooperationsbereit.
- Gruppen sind nicht so angewiesen auf uns/ quengeln bei uns schon, wenn sie wirklich wollen/brauchen
- Nur weil eine Gruppe im StuRa ein Ja bekommt, heißt, dass noch nicht das sie Geld bekommen.
- Übergangsregelung: Hälfte des Geldes nach dem alten Verfahren ausgeben; zum Januar ist es zu ambitioniert.
 - → ist bekannt
- Übergangsregelung ist wichtig.
- Was ist mit den spontanen Gruppen, wovon werden die bezahlt?
 - → Nicht alle Gelder werden ausgezahlt. Aber das ist nicht genau bekannt, liegt an den Gruppen.
 - Spontane könnten aus dem nächsten Topf vorgegriffen werden.
- Meinungsbild: Erst im Juni oder April anfangen:
 - April: wenige
 - Juni: Mehr
- Meinungsbild: 5%
 - Passt: Wenig

- Mehr: Mehr

2. Lesung:

- Letzte Lesung kam schon Wunsch, dass mehr als 5% möglich sind und dass in mehr Lesungen Finanzanträge behandelt werden, warum nicht geändert?
⇒ Lesungen: Keine Verbesserung zum jetzigen System wenn es öfter gelesen wird
- Antragssteller ändert in Abstimmung mit dem Plenum 5% auf 7,5% pro Halbjahr im Antrag

8.2 Aktionstag 30.10. (1.Lesung)

a. Antrag

Antragssteller*in:

Außenreferat

Antragsart:

Diskussion

Antragstext:

Bei der LAK am 8.9. haben wir entschieden, dass wir einen landesweiten Aktionstag am 30.10. zum Thema Hochschulfinanzierung veranstalten wollen. Hintergrund ist, dass sowohl der Doppelhaushalt im Dezember 2019 verabschiedet wird, als auch der Hochschulfinanzierungspakt II ausgehandelt und Anfang 2020 verabschiedet wird. Das haben wir dann in der RefKonf am 18.9. und in der StuRa-Sitzung am 22.10. unterstützt. Leider haben an der Orga nur wenige Personen mitgewirkt. Die Hauptlast haben wir als Außenref getragen; außerdem mitgewirkt haben: Felix, Alice, Kirsten, Harald, Kathrin und Jonas. Außerdem haben wir mit der PH (Jonah als Außenreferent) zusammengearbeitet - danke dafür!

Die Planung begann Anfang Oktober. Es gab wöchentliche Treffen, dazwischen haben wir Aufgaben erledigt, wie z.B. die Demo anzumelden, mögliche Sprecher*innen für die Demo und Teilnehmer*innen für die Podiumsdiskussion anzuschreiben. Es war sehr zeitaufwändig, insbesondere in den zehn Tagen vor dem 30.10. Sowohl bei der Orga als auch bei der Mobilisierung hätten wir uns mehr Unterstützung von den Hochschulgruppen und Fachschaften gewünscht. In mehreren Mails haben wir zu den Orga-Treffen eingeladen - niemand ist gekommen. An der Demo waren von 500-600 Teilnehmer*innen unserer Schätzung nach $\frac{3}{4}$ bis $\frac{5}{6}$ Studis der PH. Wir würden nun gerne mit euch darüber sprechen, warum die Demo von Uni-Studis nicht gut besucht war und was man in Zukunft besser machen kann. Intern, unter den Organisator*innen, haben wir bereits eine Nachbesprechung gemacht. Dass Heidelberger Uni-Studis nicht so Demo-affin sind, ist uns klar, aber trotzdem war die Anzahl von Uni-Studis erschreckend gering.

b. Diskussion

1. Lesung:

- Schwierig, Menschen für das Thema zu motivieren, im Vergleich zu z.B. FFF schwer vorstellbar und zu abstrakt
 - ⇒ An der PH: Gut runtergebrochen, um die Leute zu motivieren und gleichzeitig Hauptaussagen getroffen und Studis dazu gebracht, sich selbst weiter zu

informieren. Sind in Vorlesungen/Seminare gegangen, haben Infostände aufgebaut, haben Banner an der PH aufgehangen

- Fühlte sich nicht in der Lage, gut das Thema zu verkörpern, hätte sich mehr Anleitung gewünscht
 - ⇒ Kompetenzvermittlung nicht gut in einer StuRa Sitzung nicht möglich, wäre gut gewesen wenn mehr Leute zum Vorbereitungstreffen gekommen wären, Partizipation fehlte, auch zu wenig Leute im Orga-Team, Frage woran das lag; dadurch konnten auch keine Vorlesungen etc besucht werden
- Bei einigen Fachschaften 30.10 zu früh, wäre besser wenn es mehr im Semester wäre
 - ⇒ Leider nicht möglich, da Aktionstag landesweit koordiniert war und Thema aktuell gerade
- Viele Studenten hatten Pflichtveranstaltungen und können deshalb nicht fehlen während des Unialltags
- Wie lief die Orga an der PH?
 - ⇒ Es waren keine verschiedenen Fachschaften beteiligt, nur ein StuPa AK, weniger Leute darum wahrscheinlich Kommunikation einfacher
 - ⇒ Wunsch nach mehr Teilnahme und Präsenz, mehr Aktive benötigt

9. Inhaltliche Positionierungen

9.1 Antrag zu Welpentherapie vor Prüfungen (1.Lesung)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

b. Antrag

Antragsteller*in:

Die LISTE Heidelberg

Antragstext:

Der StuRa möge sich positionieren ob eine Welpentherapie vor Prüfungen einzuführen ist.

Antragsbegründung:

Die Prüfungsphase ist eine psychisch sehr belastende Zeit für alle Studierenden. Nebst den Langzeitfolgen die eine solche Belastung mit sich bringt, behindert diese Situation das Ausschöpfen des geistigen Potentials. An Universitäten in Großbritannien und den USA gibt es bereits die Möglichkeit vor den Prüfungen über die Uni mit Hunden und vereinzelt Welpen zu spielen.

Durchzuführen wäre die Aktion in Kooperation mit Tierheimen der Umgebung (Heidelberg, Weinheim, Wilhelmsfeld, Sandhausen,...). Da die Betreiber der Tierheime ihr Hunde gut kennen und bei einer solchen Aktion Werbung für sich machen können, dürfte eine Gefahr durch aggressive oder überforderte Hunde ausgeschlossen sein. Es ist viel eher zu erwarten, dass verspielte Hunde ausgesucht werden, die mehrere Menschen gewöhnt sind.

Die Ergebnisse aus der Aktionen im Ausland bestätigen, dass die Studierenden weniger belastet sind und bessere Leistungen abliefern. Der StuRa möge sich daher dazu positionieren diese Art der Therapie auch in Heidelberg anzuwenden.

Wer gegen diesen Antrag stimmt hasst Hundewelpen.

c. Diskussion

1.Lesung

- GO-Antrag auf Nichtbehandlung des TOPs
⇒ Keine Gegenrede → TOP wird nicht behandelt

2.Lesung

- Entfällt (s. 1.Lesung)

10. Finanzanträge**10.1 Finanzantrag – Anschaffung zweier starke Aktivboxen für Kundgebungen und Veranstaltungen (2. Lesung) (angenommen)****a. Abstimmungsergebnis**

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: „“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX|

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
	35	1	11

b. Antrag**Antragssteller*in:****EDV Referat****Finanzvolumen:**

1500€ (Haushaltsposten 513.01)

Antragstext:

Die Verfasste Studierendenschaft schafft zwei starke Aktivboxen an, die ausreichen, die üblichen Kundgebungsplätze in Heidelberg (Universitätsplatz, Marktplatz, Kornmarkt, Bismarckplatz, Friedrich-Ebert-Platz, Mensavorplatz im Neuenheimer Feld) zu beschallen.

Begründung:

Auch im letzten Jahr fanden in Heidelberg einige Kundgebungen, Demonstrationen und öffentliche (Kultur-)veranstaltungen statt, die der Stura organisiert oder stark unterstützt hat. Hierbei kam viel von unserem Equipment erfolgreich zum Einsatz. Allerdings zeigte sich, dass

wir immer wieder Sache dazu leihen mussten und dass unsere derzeitige Soundpower nicht in den letzten Winkel der oben genannten Plätze auszustrahlen vermag: Es geht nicht darum, Lärm zu machen, sondern darum, dass die Leute den Beiträgen folgen können.

Außerdem sollte sehr einfach sein, eine Veranstaltung technisch zu versorgen, ohne auf den EDV-Referenten angewiesen zu sein und/oder sich Ausrüstung hektisch zusammenbetteln zu müssen.

Deshalb möchten wir zwei starke Aktivlautsprecher anschaffen, die die oben genannten Anforderungen erfüllen: sie sind nicht viel schwerer aufzubauen als die Bluetooth-Lautsprecher für euren Ausflug an den Badensee.

Wir haben konkrete Modelle im Kopf, würden die endgültige Auswahl aber gerne mit Leuten diskutieren, die bei diesem Thema Ahnung haben (und Lust und Zeit, darüber zu reden).

Genauer Verwendungszweck der Mittel:

2x Fullrange-Aktivboxen, je etwa 700 Watt RMS, ca. 130db Schalldruck, á 750 Euro = 1500 Euro

c. Diskussion

1. Lesung:

- Wo ist der Vorteil zur bisherigen Teufelbox?
 - → kleinere Demos können nur damit abgedeckt werden.; besser für Parties und größere Demos
- Die VS hat bei verschiedenen Gruppierung ähnliche Dinge angeschafft? Gibt es eine zentrale Liste?
 - → Nein. Nur im Kopf des Antragsstellers

2. Lesung:

- Auch für allgemeinpolitische Veranstaltungen?
 - ⇒ Nein, aber für vom StuRa unterstützte Gruppen wie FFF

10.2 Finanzantrag – Semesterreihe „ECONomics – anderes Klima, andere Wirtschaft?“ (1. Lesung)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: „“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

b. Antrag

Antragssteller*in:

Der Arbeitskreis Real World Economics ist ein Zusammenschluss von Studierenden der VWL und anderen Disziplinen in Heidelberg, die bereits seit über 10 Jahren auf die Einseitigkeit der Lehre in den Wirtschaftswissenschaften aufmerksam machen. Wir organisieren dazu eigene Vorträge, Lesekreise und Diskussionsrunden, um uns selbst jenseits der Mainstream-VWL weiterzubilden und interdisziplinär auf Fragestellungen der Ökonomie zu blicken. Diese Veranstaltungen werden als Semesterreihen organisiert, die sich in vergangenen Semestern beispielsweise den Themen „Nachhaltigkeit in der VWL“, „Gerechtigkeit“ oder „Flucht und Wirtschaft“ gewidmet haben. Neben Real World Economics Heidelberg entstanden in Deutschland weitere lokale Gruppen wie etwa die Kritischen Wirtschaftswissenschaftler*innen in Berlin und Potsdam, Oikos in Köln, Impuls in Erfurt und viele weitere. Im deutschsprachigen Raum haben sich deshalb die mittlerweile 22 Gruppen zum Netzwerk Plurale Ökonomik zusammengeschlossen, um sich über Ideen und Strategien auszutauschen, die VWL-Lehre pluraler zu gestalten. Dies beinhaltet unserer Auffassung nach eine offenere Diskussion über normative Grundlagen, vielfältigere Sichtweisen auf den Gegenstand Wirtschaft mit anderen Theorien und Methoden und eine stärkere interdisziplinäre Einbindung von anderen Sozialwissenschaften. Der AK Real World Economics Heidelberg bringt die Diskussion um eine plurale Ökonomik an die Universität Heidelberg und versucht so eine größere inhaltliche Freiheit für Forschende und Studierende herzustellen.

Weiterführende Links:

<https://rewo.stura.uni-heidelberg.de/>

<https://www.facebook.com/RealWorldEconomicsHD>

<https://www.plurale-oekonomik.de>

Finanzvolumen:

Wir beantragen eine Gesamtsumme von max. 1635 €.

Antragstext:

Der StuRa finanziert die Semesterreihe „Economics – anderes Klima, andere Wirtschaft?“ des Arbeitskreis Real World Economics im Wintersemester 2019/2020. Die Reihe umfasst Vorträge, Workshops, ein Planspiel, eine Lesung und ein Streitgespräch. Der StuRa finanziert den Druck von Flyern und Plakaten, die zur Bewerbung der Veranstaltungen benötigt werden. Der StuRa finanziert die Verpflegung der Referent*innen während der Veranstaltungen.

Begründung:

Unsere Semesterreihe „Economics - anderes Klima, andere Wirtschaft?“ möchte sich der aktuellen Klimadebatte aus ökonomischer Perspektive nähern. Sie geht auf die Beziehung zwischen Wirtschaft, Umwelt und Klimawandel ein und will herausfinden, welches Echo die aktuelle Klimadebatte in der Ökonomie findet und finden sollte. Wie muss das Wirtschaften der Zukunft aussehen, um langfristig tragfähig zu sein, ohne den Planeten zu zerstören? Dabei sollen auch verschiedene Perspektiven und Ansätze pluraler Ökonomie behandelt werden, welchen in der regulären Lehre nur wenig Raum gelassen wird.

Wir wollen mit dieser Reihe nicht die Problematiken, sondern mögliche Auswege aus der aktuellen Klimakrise in den Mittelpunkt stellen. Wir fragen gezielt danach, welche Rolle beispielsweise eine ökologische Steuerreform, CO₂-Bepreisungen, alternativen Grundlagen in der Unternehmensführung oder Public Private Partnerships in der nachhaltigen Stadtentwicklung dabei spielen können. Es ist unser Ziel, die Vielfalt ökonomischer Ansätze aufzuzeigen und deren Relevanz für den aktuellen Diskurs herauszustellen. Wir wollen die in der regulären VWL-Lehre selten behandelte Themen in den Mittelpunkt stellen sowie die Verbindung zwischen Ökonomie und Ökologie deutlicher machen, als dies im regulären VWL-Studium der Fall ist. Damit möchten wir allen Teilnehmer*innen eine möglichst plurale Sicht auf aktuelle ökonomische und politische Fragestellungen ermöglichen und die Anschlussfähigkeit der VWL an weitere Disziplinen, wie beispielsweise der Geografie, Politikwissenschaft oder Medizin, hervorheben. Details zu Themen und Vortragenden finden sich in der untenstehenden Tabelle.

Die Reihe steht Studierenden aller Fachrichtungen sowie Interessierten offen. Auch in der Organisation der Veranstaltungen sind neben Studierenden der VWL Studierende anderer Fächer vertreten. Je nach Format erwarten wir zwischen 20 und 50 Teilnehmenden pro

Veranstaltung. Die Erfahrung zeigt, dass wir durch unterschiedliche Formate und Themen Studierende verschiedenster Fachrichtungen erreichen konnten, die sich für die Schnittstellen ihres Faches mit der Ökonomie interessieren.

Genauer Verwendungszweck der Mittel:

Es sollen Honorare und Fahrtkosten für die Veranstaltungen der Semesterreihe finanziert werden. Wir haben soweit wie möglich zunächst lokale Referent*innen angefragt. Darüber hinaus benötigen wir ein kleines Budget für den Druck von Flyern und Plakaten, um die Veranstaltungen zu bewerben und für die Verpflegung der Referent*innen während der Veranstaltungen. Eine weitere Förderung ist bei der Fachschaft VWL Heidelberg angefragt. Diese hat in der Vergangenheit 300 Euro betragen.

Die Gesamtsumme ergibt sich aus:

Max. 100€ je Referent*in für Honorar. Bei 13 eingeplanten Referent*innen: 1300€

Max. 100€ Reisekosten für Referent*innen, welche nicht aus Heidelberg und Umgebung anreisen. Bei 3 eingeplanten Referent*innen von außerhalb Heidelbergs und Umgebung: 300€

20€ Druckkosten

15€ Verpflegung

Detaillierte Auflistung:

Verwendungszweck	Kosten (max.)	Begründung
15.01.: Vortrag: CO2-Steuer – Chancen und Problematiken (Dr. A.Balietti, Heidelberg – angefragt)	100€ Honorar	Der Vortrag soll der Frage nachgehen, ob und in welcher Form es sinnvoll ist, eine Steuer auf den Ausstoß von CO2 zu erheben und wie dadurch Umweltverschmutzung begrenzt werden kann.
??01.: Workshop: Ökologische Steuerreform – Welche Möglichkeiten gibt es? (H.Vetter, Heidelberg, zugesagt)	100€ Honorar	Der Workshop wird sich damit auseinandersetzen, welche Möglichkeiten der ökologischen Steuerreform es geben kann und welche gesellschaftlichen Auswirkungen davon zu erwarten wären und gibt somit einen Überblick über die Relevanz des Steuersystems für eine nachhaltige Wirtschaftsweise.
20.11.: Vortrag: Klima-Policies aus der Sicht von NGOs (L.Göldner, Greenpeace Hamburg, angefragt)	100€ Honorar , 100€ Reisekosten	Die Veranstaltung soll sich mit Policies in der deutschen und europäischen Klimapolitik beschäftigen. Themen des Vortrags sollen vordergründig Kritik am und Verbesserungsvorschläge für das Klimapaket der deutschen Bundesregierung sowie die klimapolitischen Möglichkeiten während der deutschen Präsidentschaft des EU-Rats 2020 sein. Durch die Veranstaltung erhoffen wir uns, einen besseren Blick fürs „große Ganze“ von Klimapolitics und ein besseres Verständnis für die deutsche Klimapolitik zu erhalten.

27.11.: Planspiel: Gemeinwohlökonomie (1) (J.Dolderer, Heidelberg, zugesagt)	100€ Honorar	Die Gemeinwohl-Ökonomie hat zum Ziel, ein alternatives ethisches Wirtschaftsmodell zu etablieren, dessen Prioritäten auf dem Wohl von Mensch und Umwelt und gemeinwohlfördernden Werten liegen. Wir nähern uns diesem durch 2 Veranstaltungen: 1: Planspiel und Praxis-Workshop: soziale/ökologische Kriterien im Produktionsprozess unserer Marktwirtschaft, dynamischer Wettbewerb, Gewinnstreben vs. nachhaltiges Wirtschaften, Spielregeln für eine gemeinwohl-orientierte Wirtschaftsordnung, unternehmerische Beispiele
04.12.: Workshop: nature-economics.org (Prof. em. Dr. M.Faber und Mitarbeiter, Heidelberg, zugesagt)	2x 100€ Honorar	Die Veranstaltung wird in Form eines interaktiven Vortrags zu Prof. Fabers (Ökologische Ökonomik) gerade veröffentlichten Projekt – der Website „MINE: Mapping the interplay of Nature and Economy“ - stattfinden. MINE ist eine digitale Bibliothek von Wissenschaft und Policy-Empfehlungen in Deutschland, der EU, China und den USA. Wir erhoffen uns von der Veranstaltung, dass sich dem Publikum durch den Vortrag und die anschließende Diskussion neue Perspektiven auf das Thema Wirtschaft und Natur zu eröffnen.
11.12.: Vortrag: Gemeinwohlökonomie (2) (J.Langer, Heidelberg, zugesagt)	100€ Honorar	Fortsetzung Gemeinwohlökonomie: Vortrag zum spezifischeren Bezug des Modells auf Herausforderungen des Klimawandels
18.12.: Buchtour: „Perspektiven einer pluralen Ökonomik, Netzwerk Plurale Ökonomik (angefragt)	2x100€ Honorar 2x 100€ Reisekosten	Das Netzwerk Plurale Ökonomik hat gemeinsam mit einer Reihe von heterodox forschenden Ökonom/innen einen Sammelband mit dem Titel „Perspektiven einer pluralen Ökonomik“ im Springer Verlag herausgebracht. Zum Anlass der Veröffentlichung veranstaltet das Netzwerk eine deutschlandweite Tour mit Diskussionen zu den Themen Plurale Ökonomik und Pluralität in der Lehre. Das Netzwerk hat sich gezielt an plurale Hochschulgruppen gewandt, um gemeinsam eine solche Veranstaltung zu organisieren.
15.01.: Streitgespräch: Public Private Partnerships in der Stadtentwicklung (Prof. U.Gerhard, Heidelberg, zugesagt, und weitere)	3x 100€ Honorar	Heidelbergs prominentestes Projekt, die „Bahnstadt“, soll die größte Passivhaussiedlung weltweit werden. Welche Chancen des Konzepts einer „unternehmerischen Stadt“ mit einer Zusammenarbeit von Staat und Privater Wirtschaft durch private Entwicklungsgesellschaften haben sich bei der Planung und Umsetzung, sowie der Implementierung von innovativen und nachhaltigen Lösungen auf dem Markt gezeigt? Wie sind diese der Kritik und den Protestbewegungen gegen zunehmende Privatisierungstendenzen in der Stadtentwicklung gegenüber zu stellen? Wir laden zu dieser Frage drei Referenten ein, die sowohl den theoretischen Hintergrund liefern, als auch die lokalen Entwicklungen in Heidelberg gut kennen.
22.01.: Vortrag: Anpassung des Körpers an den Klimawandel (Dr.med.A.Herrmann, Institute of	100€ Honorar	Thematisch wird sich Dr. med. Alina Herrmann in ihrem Vortrag mit der Anpassung an Hitzewellen und gesundheitliche Co-Benefits reden. Sie wird in diesem Zusammenhang auch auf die

Global Health, Heidelberg, zugesagt)		ökonomischen Einsparungen näher eingehen. Dr. Herrmann hat bereits als gesundheitspolitische Beraterin im Klimawandelkontext für staatliche und internationale Akteure, darunter die deutsche Bundesregierung und die WHO, gearbeitet. In ihrem Vortrag wird sie deswegen auch speziell auf die staatlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen in der Gesundheitspolitik durch den Klimawandel eingehen.
Druckkosten	20€	Budget für den Druck von Flyern und Plakaten, um die Veranstaltungen zu bewerben
Verpflegung	15€	Verpflegung der Referent*innen während der Veranstaltungen
Gesamt	1635€	

c. Diskussion

1. Lesung:

- Anmerkung: Es dürfen keine Gelder an Mitglieder der Uni Heidelberg gezahlt werden
 - Wird Werbung auch an Fachschaften weitergeleitet?
→ wurde bisher noch nicht gemacht, gute Anregung
 - Woher kommen die Honorarhöhen?
→ meist werden Vorschläge von Dozenten gegeben
 - Wie viele Leute kommen meistens?
→ es kamen zeitweise schonmal 100, 20 kommen aber immer
 - 15 Euro Verpflegung, wofür?
→ Sprudelwasser
 - Finanzielle Hilfe von externen Stellen?
→ nein, aber gerne offen für Vorschläge
 - GO-Antrag auf Verzicht der zweiten Lesung
→ inhaltliche Gegenrede, Kriterien der Unvorhersehbarkeit, Antrag sollte nur in wenigen Fällen genutzt werden
- Abstimmung über GO-Antrag: 0 Ja, 30 Nein, 20 Enthaltungen

2. Lesung:

- [Punkte einfügen]

11. Mitgliederliste

Mitglieder des StuRa
19 Gewählte Listenverteter*innen

Nr.	Name	Vorname	Liste	Unterschrift
1.	Ellinghaus,	Charlotte	Die Linke.SDS	Anwesend
2.	Zeitnitz,	Linus	Die Linke.SDS	Anwesend
3.	Ott,	Leonie	EULE	Anwesend
4.	Matthiesen,	Amandine	FI JURA	Anwesend
5.	Nonnenmacher,	Maya	FI JURA	
6.	Löw,	David	GHG	Anwesend
7.	Weileder,	Marlies	GHG	Anwesend
8.	Winter,	Christian	GHG	Anwesend
9.	Thiel,	Leila	GHG	Anwesend
10.	Bartels	Falk	GHG	Anwesend
11.	Hong,	Leonie	GHG	Anwesend
12.	Kelm,	Lucas	Juso HSG	Anwesend
13.	Boerner, Haas,	Maria Max (V)	Juso HSG	
14.	Farr,	Elias	Life Sciences	Anwesend
15.	Fritzenschaft,	Maret	Life Sciences	Anwesend
16.	Dannehl,	Markus.	LHG	
17.	Heine,	Clara	Mediziner*innen f.d. StuRa	Anwesend
18.	Mainik,	Nathalie	Mediziner*innen f.d. StuRa	Anwesend
19.	Marten,	Franziska	RCDS	Anwesend

5 Gewählte Fachschafts-Mitglieder

^ = Entsendung der Satzung entsprechend, da Rücktritt oder Verhinderung des gewählten Mitglieds

Nr.	Name	Vorname	Fachschaft	Unterschrift
1.	Langer,	Clemens	Geographie	Anwesend
2.	Ito,	Jakob	Medizin Heidelberg	Anwesend
3.	Bernardy,	David	Medizin Heidelberg	Anwesend
4.	Christ,	Torben	Medizin Heidelberg	Anwesend
5.	Detten,	Leander	Politikwissenschaft	Anwesend

53 Entsandte Fachschaftsvertreter*innen, davon 10 passiv

* Diese Studienfachschaft ist passiv. Das bedeutet, sie hat ihr Stimmrecht verloren. Ab Anwesenheit der 2. Sitzung erlangt die Studienfachschaft dieses zurück.

Nr.	Fachschaft	Name	Vorname	Unterschrift
1.	Alte Geschichte*	Fischer,	Dennis	
2.	Anglistik	Henzler,	Merlen (V)	Anwesend
3.	Anglistik	Holschuh,	Anabelle	Anwesend
4.	Kooperation: Assyriologie Ägyptologie & Semitistik			
5.	Biologie	Gentilini,	Alison	Anwesend
6.	Biologie	Schäck,	Michael	Anwesend
7.	Chemie/Biochemie	Brandenstein,	Matthias	Anwesend
8.	Computerlinguistik	Nocher,	Till	
9.	Deutsch als Fremdsprache*	Rachor,	Laura	Anwesend
10.	Kooperation: Erziehung und Bildung und Psychologie	Bargende,	Anna	Anwesend
11.	Kooperation: Erziehung und Bildung und Psychologie	Keller,	Kim	Anwesend
12.	Ethnologie	Gorenflo,	Tilman	
13.	Geowissenschaften	Müller,	Nils Felix	
14.	Germanistik*	Lauster,	Sophie	
15.	Germanistik*	Busacker-Scharpff,	Sophia	
16.	Gerontologie/Care	Kreis,	Juliana	
17.	Geschichte	Marx,	Emanuel (V)	
18.	Geschichte	Kleinhanß,	Simon	Anwesend
19.	Informatik	Heusel,	Christian	Anwesend
20.	Islamwissenschaft	Stolberg,	Sophie	
21.	Japanologie	Vinijchaikul,	Adriana	Anwesend
22.	Jura	Stöhr,	Sarah	Anwesend
23.	Jura	Braun,	Laura	Anwesend
24.	Jura	Schroven,	Luisa	Anwesend
25.	Klassische Archäologie	Volland,	Gesa	

26.	Klassische Philologie*	Hinkel,	Konrad	
27.	Kunstgeschichte (Europäische)	Konkel,	Lara	
28.	Kunstgeschichte Ostasiens*	Tang,	Clara	Anwesend
29.	Mathematik	Miftari,	Arianit	Anwesend
30.	Medizin Mannheim	Wawra,	Miriam	Anwesend
31.	Medizin Mannheim	Doll,	Cara	Anwesend
32.	Kooperation: Mittelalter/Mittelalterstudien, American Studies & Byzantinistik	Wesseling,	Matthias	
33.	Molekulare Biotechnologie	Wincek,	Cornelia	Anwesend
34.	Musikwissenschaft*	Wöschler,	Regina	
35.	Kooperation: Osteuropastudien und Slavistik*			
36.	Pharmazie	Schwarz,	Annalena	Anwesend
37.	Philosophie	Abelmann,	Peter	Anwesend
38.	Physik	Förnzer,	Thomas	Anwesend
39.	Physik	Ständer,	Christian	Anwesend
40.	Physik	Blattgerste,	Christoph	Anwesend
41.	Religionswissenschaft	Linsler,	Simon	Anwesend
42.	Romanistik	Fontes,	Germán	
43.	Sinologie	Rohrig,	David	Anwesend
44.	Soziologie	Boniger,	Sven	Anwesend
45.	Sport	Schwarz,	Moritz	Anwesend
46.	Südasienswissenschaften*	Weber,	Sophie	
47.	Theologie (Evangelische)	Oldendorf,	Lorenz (V)	
48.	Transcultural Studies	Wirth	Benedikt	Anwesend
49.	Übersetzen und Dolmetschen	Rasovan,	Adeline	
50.	UFG/VA	Franz,	Katharina	Anwesend
51.	Volkswirtschaftslehre	Strehlow,	Philipp	Anwesend
52.	Volkswirtschaftslehre	Breuer,	Nicolas	Anwesend
53.	Zahnmedizin	Kubitz,	Eva	Anwesend

Beratende Mitglieder des StuRa

Referent*innen, die Sitzungsleitung und das VS-Mitglied im Senat sind beratende Mitglieder des StuRa ohne Stimmrecht.

Nr.	Name	Vorname	Referat	Unterschrift
1.	Frenz,	Joris	<i>Sitzungsleitung</i>	
2.	Didi,	Kieran		Anwesend
3.	Schweigert,	Elisabeth		Anwesend
4.	Citro,	Chiara	<i>Vorsitz</i>	Anwesend
5.	Köpfle,	Leon		Anwesend
6.	Strehlow,	Philipp	<i>Stellvertretender Vorsitz</i>	
7.	Nikolaus,	Harald	<i>EDV</i>	
8.	Pham,	Take	<i>Finanzen</i>	
9.	Weiss,	Florian		
10.	Baltrun,	Marc	<i>Hochschulpolitische Vernetzung (Außenreferat)</i>	
11.	Arnold,	Henrike		
12.	Hanna,	Mariam	<i>Internationale Studierende</i>	
13.	Hellge,	David	<i>Konstitution und Gremien</i>	Anwesend
14.	Dural,	Esra	<i>Kultur</i>	
15.	Zimmermann,	Victor	<i>Lehre und Lernen</i>	
16.			<i>Öffentlichkeitsarbeit</i>	
17.	Klamke,	Max	<i>Ökologie und Nachhaltigkeit</i>	
18.	Grammatikos	Ioanna		
19.	Konrad,	Matthias	<i>Politische Bildung</i>	
20.	Luva,	Alice		
21.	Strehlow,	Philipp	<i>QSM</i>	Anwesend

22.	Steinhauer,	Lea	<i>Justizreferat (Referat für Rechtsfragen)</i>	
23.	Tot,	Sara	<i>Soziales</i>	
24.	Löw,	David	<i>Studierendenwerk</i>	Anwesend
25.	Thiel,	Leila		
26.	Brecht,	Julia		
27.	Stumpf,	Johanna		
28.	Pfister,	Michèle		<i>Verkehr</i>
29.	Amler,	Rahel	Anwesend	
30.	Schmidt,	Valentina	<i>Gesundheit</i>	
31.	Nußberger,	Nel	<i>Queer</i>	
32.	Masilamany,	Mithily	<i>Antirassismus</i>	
33.			<i>IT's FuN-Referat</i>	
34.	Strehlow,	Philipp	<i>VS-Mitglied im Senat</i>	Anwesend
35.	Hellge,	David	<i>Vertreter*in</i>	Anwesend

Gäste

